



20 Jahre

Heilbronner Bürgerstiftung

Aus der Bürgerschaft
– für die Bürgerschaft

Inhalt

Vorwort5

Grußworte 6

Bürgerstiftungen Deutschland10

Stiftungswesen Heilbronn12

Die Gründungsphase 16

Das 4-Säulen-Konzept.....20

Finanzzahlen26

Organe und Gremien.....28

Die Geschäftsstelle46

Das Käthchenhaus48

Heilbronner Bürgerstiftung 2004 – 202450

Projekte.....72

Stiftergemeinschaft.....112

Die Satzung.....114

Impressum.....123



Foto: Ado Kestec / Manuel Schönfeld

Vorwort



2004 – 2024, zwanzig Jahre Heilbronner Bürgerstiftung. Dies ist eine Zeitspanne, die einen Rückblick erlaubt. Ein Rückblick auf die Entstehungsphase, auf die Anfänge und die Entwicklung, aber auch mit einem Blick auf die Gegenwart.

In diesen zwanzig Jahren hat die Heilbronner Bürgerstiftung sich zu einer festen Größe in der Stadtgesellschaft entwickelt, entsprechend ihrem Anspruch „Aus der Bürgerschaft – für die Bürgerschaft“. Viele Personen haben sich für die Bürgerstiftung und damit für die Stadtgesellschaft engagiert – ehrenamtlich und mit großem Zeitaufwand. Es wurden Förderungen zugesprochen, Spendenaktionen entwickelt und Projekte realisiert. Dies in so großer Zahl, dass auf den folgenden Seiten nur über einen Teil berichtet werden kann.

Möglich wurde diese Erfolgsgeschichte durch Stifter und Spender, die die Gedanken und die Arbeit der Stiftung für unterstützenswert betrachten, genannt sei hier stellvertretend der Freundes- und Förderkreis. Dafür herzlichen Dank!

Mit dieser Jubiläumsschrift möchten wir eine kleine Dokumentation als Erinnerung an die ersten zwanzig Jahre der Heilbronner Bürgerstiftung weitergeben. Der Dank geht an alle Autorinnen und Autoren, an Fotografinnen und Fotografen und alle weiteren Unterstützer, die diese Festschrift mitgestaltet haben.

Grußwort Harry Mergel



Oberbürgermeister und Stiftungsratsvorsitzender

Vor 20 Jahren haben Bürgerinnen und Bürger sowie Institutionen gemeinsam mit der Stadt die Heilbronner Bürgerstiftung ins Leben gerufen. Es waren Menschen und Institutionen mit viel Bürgersinn, die Anteil nehmen und Verantwortung übernehmen wollten, für die Stadt, in der sie leben, und für die Menschen, die hier leben.

Entstanden ist eine Stiftung der Bürgerschaft für die Bürgerschaft, bei der jeder und jede zum Stifter und zur Stifterin werden kann und sich ehrenamtlich einbringen kann. Die Projekte, die die Bürgerstiftung anpackt, spannen einen weiten Bogen von der Bildung bis zur Völkerverständigung, von der Gesundheit bis zum Sport, von Kultur bis zum Wohlfahrtswesen. Sie sind damit breit gefächert wie unsere Gesellschaft selbst. Mit ihrem Einsatz trägt die

Bürgerstiftung ganz wesentlich mit dazu bei, dass sich unsere Stadtgesellschaft weiter gut entwickeln kann.

Unsere Stadt braucht Menschen, die über den eigenen Tellerrand hinausschauen, die ihre Mitmenschen und ihre Stadt wahrnehmen. Die helfen, wo Hilfe gebraucht wird und unsere Stadtgesellschaft aktiv mitgestalten. So wie es die Mitglieder der Heilbronner Bürgerstiftung bereits seit 20 Jahren machen. Dafür meinen herzlichen Dank.

Ich wünsche der Heilbronner Bürgerstiftung auch für die Zukunft alles Gute und weiterhin viel Zuspruch aus unserer Bürgerschaft für ihre wertvolle Arbeit.

Mit besten Grüßen

Harry Mergel

Grußwort Susanne Bay



Regierungspräsidentin

Sehr geehrte Damen und Herren, in diesem Jahr feiern wir mit dem 20-jährigen Jubiläum der Heilbronner Bürgerstiftung ein besonderes Ereignis. Zwei Jahrzehnte, in denen sich engagierte Bürgerinnen und Bürger sowie Institutionen zusammengeschlossen haben, um die Stadt Heilbronn noch lebens- und liebenswerter zu machen.

Das Schöne an Bürgerstiftungen ist, dass sie – weil sie aus der Bürgerschaft kommen – von Akteuren aus den unterschiedlichsten Bereichen der Stadtgesellschaft getragen werden. Die Heilbronner Bürgerstiftung ist so ein leuchtendes Beispiel für das Engagement und den Gemeinsinn, der unsere Gesellschaft stark macht. Die Projekte und Initiativen haben das Leben in Heilbronn auf vielfältige Weise bereichert – sei es durch die Förderung von Bildungsprojekten, kulturellen Veranstaltungen oder sozialen Initiativen.

Gerade in Zeiten, in denen sich Menschen „abgehängt“ fühlen und die Sorge vor einer Spaltung der Gesellschaft wächst, ist der Zusammenhalt durch bürgerschaftliches Engagement von unschätzbarem Wert – für diejenigen, die sich engagieren und natürlich auch für diejenigen, denen das Engagement gilt.

20 Jahre Heilbronner Bürgerstiftung bedeutet deshalb auch tatsächlich 20 Jahre Engagement für die Grundwerte der persönlichen Freiheit, der Toleranz und der Solidarität. Anlässlich dieses besonderen Jubiläums danke ich allen, die mit ihrem Engagement, ihren Ideen und ihrer Tatkraft die Heilbronner Bürgerstiftung geprägt haben und im Vorgriff auch denen, die sie in Zukunft prägen werden
Ihre

Susanne Bay

Grußwort Ulrike Reichart



Foto: David Aussenhofer

Leiterin Bündnis Bürgerstiftungen Deutschlands

Liebe Heilbronner Bürgerinnen und Bürger, es ist mir eine Freude,

in dieser Festschrift die bemerkenswerte Entwicklung der Bürgerstiftung Heilbronn der letzten 20 Jahren zu würdigen. Ursprünglich als reine Förderstiftung gegründet, hat sich die Bürgerstiftung mit der Zeit zu einer dynamischen und kreativen Institution entwickelt, die nicht nur fördert, sondern auch eigene, wegweisende Projekte ins Leben ruft. All diese Projekte zeichnen sich durch ihre Vielfalt und Nachhaltigkeit aus. Sie greifen aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen auf und setzen dabei auf langfristige Wirkung.

Was die Bürgerstiftung zudem charakterisiert, ist ihre breite Anschlussfähigkeit. So ist sie in Heilbronn eine gefragte Kooperationspart-

nerin, die erfolgreich mit anderen Initiativen, Vereinen und städtischen Ämtern zusammenarbeitet und aktiv zur positiven Entwicklung der Stadt beiträgt. Einige Beispiele verdeutlichen dies eindrucksvoll: Der Zivilcourage-Preis oder der Heilbronner Bürgerwein.

Auch der Aktionstag „Heilbronn zeigt Gesicht – Für Menschlichkeit, Vielfalt und Toleranz“ setzt durch die Beteiligung von Schulen, Kitas und der Sozialstiftung der Kreissparkasse Heilbronn ein starkes Zeichen für ein offenes und respektvolles Miteinander.

Ich wünsche der Bürgerstiftung weiterhin gutes Gelingen beim Gestalten von und mit Zivilgesellschaft und gratuliere herzlich zu 20 Jahren erfolgreicher Arbeit!

Ihre
Ulrike Reichart

Grußwort Karl Schäuble



Vorstandsvorsitzender Heilbronner Bürgerstiftung

Liebe Freunde und Förderer der Heilbronner Bürgerstiftung, wir dürfen in diesem Jahr das 20-jährige Bestehen feiern. Seit der Gründung im Jahr 2004 hat sich die Heilbronner Bürgerstiftung zu einer festen Größe in der Heilbronner Stiftungslandschaft entwickelt. Auf der Basis des 4-Säulenkonzeptes mit „Gewalt- und Suchtprävention“, „Kinder und Jugend“, „Kultur und Heimat“ sowie „Gemeinsame Projekte“ wurden seit der Gründung 4,63 Millionen Euro für Förderungen bereitgestellt. Dies war nur möglich, da aus der Bürgerschaft entsprechende Spenden geleistet wurden.

Die Umsetzung der vielschichtigen Projekte erfolgt auch mit aktiven ehrenamtlichen Arbeitskreisen. So sind zum Beispiel in der Lenkungsgruppe „Bündnis gegen Sucht, Gewalt und Intoleranz“ Kitas, Schulen und Vertreter

von Stadt, Kirchen sowie Polizei und weitere Institutionen eingebunden. Heute hat die Heilbronner Bürgerstiftung ein breites Netzwerk von Kulturschaffenden, Bildungseinrichtungen oder Einrichtungen zur Unterstützung vernachlässigter Kinder, die uns Einblicke in Problembereiche der Stadt ermöglichen.

Von Beginn an ist die Heilbronner Bürgerstiftung als unabhängige, autonom handelnde, gemeinnützige Stiftung konzipiert und erhält seit vielen Jahren das Gütesiegel für Bürgerstiftungen.

Mit dem Anspruch aus der Bürgerschaft für die Bürgerschaft sollten wir weiterhin dazu beitragen, dass unsere Stadt noch lebens- und liebenswerter wird.

Beste Grüße
Karl Schäuble

Bürgerstiftungen in Deutschland

Alles begann im Jahr 1996

Die Bewegung der Bürgerstiftungen in Deutschland blickt inzwischen auf eine nahezu 30-jährige Historie zurück. Eng verbunden ist diese mit dem 2009 verstorbenen Unternehmer und Stifter Reinhard Mohn. 1977 gründete er die gemeinnützige Bertelsmann Stiftung, die heute eine der größten Stiftungen in Deutschland ist, aber auch die Bürgerstiftung Gütersloh als erste deutsche Bürgerstiftung geht auf sein Engagement zurück: Er gründete diese 1996 anlässlich seines 75. Geburtstages, damals noch als Stadt Stiftung Gütersloh. Er brachte die Idee aus den angelsächsischen Ländern mit, wo diese als Community Foundations bekannt sind. Errichtet wurde die erste Bürgerstiftung überhaupt im Jahr 1914 in Cleveland in den Vereinigten Staaten.

Der Gründung der ersten Bürgerstiftung in Gütersloh folgte wenig später Hannover, seitdem hat sich die Bewegung zu einem Erfolgsmodell entwickelt: Deutschland ist nach den USA das Land mit den meisten Stiftungen dieser Art. Die ersten Bürgerstiftungen definierten schon früh einen Kriterienkatalog, welcher die Werte und Eigenschaften dieser Stiftungsform beschreibt. Auf dieser Grundlage, den sogenannten „10 Merkmalen“, vergibt der Bundesverband Deutscher Stiftungen seit 2003 das Gütesiegel für Bürgerstiftungen, das auch die Heilbronner Bürgerstiftung trägt. Das Gütesiegel für Bürgerstiftungen – momentan ist es an 227 Bürgerstiftungen verliehen – ist ein Qualitätsmerkmal, das eine Bürgerstiftung als unabhängig, transparent und offen für alle auszeichnet.



Bürgerstiftungen stärken auch in den schwierigen Zeiten soziales Engagement und gesellschaftlichen Zusammenhalt in Deutschland. Das geht aus dem „Report Bürgerstiftungen: Fakten und Trends 2023“ hervor, mit dem die Stiftung Aktive Bürgerschaft die zentralen Finanzkennzahlen der Bürgerstiftungen in Deutschland für die Jahre 2021 und 2022 erhoben hat. Rund 400.000 Menschen engagieren sich laut diesem Report bereits an 426 Orten mit Geld, Zeit und Ideen. Etwa 100.000 Menschen haben sich bereits ehrenamtlich in Gremien und Projekten engagiert, über 300.000 Menschen haben gestiftet oder gespendet. Das Stiftungskapital aller Bürgerstiftungen lag zum Stichtag der Erhebung bei 556 Millionen Euro.

Bürgerstiftungen sind Stiftungen aus der Bürgerschaft und für die Bürgerschaft. Sie wirken lokal und stärken mit ihrem breiten Satzungszweck als unabhängige Organisation das bürgerschaftliche Engagement.

Die Heilbronner Bürgerstiftung ist stolz zu dieser Bewegung zu gehören.



Die Stadt wäre ärmer, wenn es diese Stiftungen nicht gäbe

Die Entwicklung des Stiftungswesens in Heilbronn

Von Prof. Dr. Christhard Schrenk

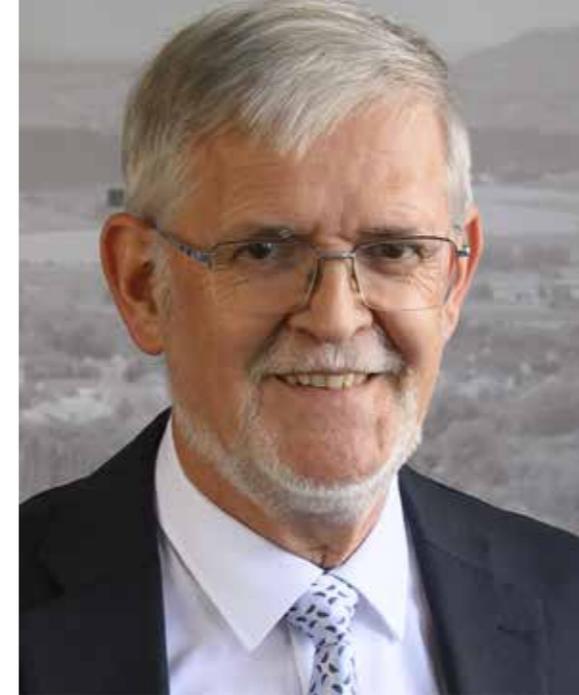
In Heilbronn gab es schon immer Bedürftigkeit auf der einen Seite und bürgerschaftliches Engagement auf der anderen Seite. Allerdings wandelten sich die Aufgaben, Ziele und Absichten dieses Engagements im Laufe der Jahrhunderte.

Im Mittelalter und in der frühen Neuzeit verbanden sich religiöse und soziale Elemente. Viele große und kleine Spenden sammelte z. B. das Heilbronner Katharinenspital, das 1306 gegründet wurde. Vergleichbar ist auch das 1452 errichtete „Ewige Almosen“. Es vergab mit seinen Erträgen gezielte Zuwendungen aufgrund nachprüfbarer Kriterien.

Mit der Reformation und später mit der Aufklärung geriet dieses mittelalterliche Stiftungswesen in die Krise. Und einen tiefen Einschnitt brachte auch die Säkularisation zu Beginn des

19. Jahrhunderts. Viele kirchliche Stiftungen wurden verstaatlicht und neu geordnet. Aber es kamen weltliche Stiftungen hinzu, insbesondere für soziale, kulturelle oder karitative Zwecke.

Nach der Reichsgründung 1871 wurde damit begonnen, auf staatlicher Ebene soziale Sicherungssysteme zu entwickeln. Die Bekämpfung der allgemeinen Armut wurde deshalb weitgehend dem Gemeinwesen überlassen. Stattdessen engagierten sich die Stifter in speziellen Bereichen wie der Behandlung von bestimmten Krankheiten oder dem sozialen Wohnungsbau. So ermöglichte in Heilbronn die Link'sche Familienstiftung Ende des 19. Jahrhunderts die Errichtung des städtischen Altersheims in der Arndtstraße.



Die Inflation 1923 zerstörte die ökonomische Basis vieler Stiftungen, weil diese meistens aus den Erträgen von Geldvermögen lebten. Diese Erfahrung versetzte dem Stiftungswesen einen schweren Dämpfer. Entsprechendes geschah auch bei der Währungsreform 1948. Aber in den nachfolgenden Jahrzehnten wuchs – auch in Heilbronn – wieder ein blühendes Stiftungswesen heran.

1965 wurde die Richard-Drautz-Stiftung gegründet, die u. a. die Senioren- und Pflegeeinrichtung in der Bruchsaler Straße betreibt.

1970 startete die Heilbronner Stimme die Aktion "Menschen in Not", die seit 1995 als gemeinnütziger Verein organisiert ist und Bedürftige aus dem Verbreitungsgebiet der Zeitung unterstützt.

1974 entstand die Meseno-Elsa-Sitter-Stiftung,

die Hilfe für Menschen in seelischer Not leistet. 1986 schuf die Kreissparkasse ihre Stiftung „Kunst, Kultur und Denkmalpflege“. Sie hat deren finanzielle Basis in der Zwischenzeit wesentlich ausgebaut und weitere Stiftungen ergänzt.

1990 wurde die Christoph-Reinwald-Stiftung zur Förderung museumspädagogischer Bildungsarbeit für 5- bis 10-jährige Kinder aus dem Stadt- und Landkreis Heilbronn ins Leben gerufen.

1996 wurde die Ernst Franz Vogelmann-Stiftung gegründet, die das Skulpturenmuseum der Städtischen Museen Heilbronn, die Hochschule Heilbronn und das katholische Schulwesens fördert.

1999 gründete Dieter Schwarz die Dieter Schwarz Stiftung gGmbH für kulturelle, wissenschaft-

liche und soziale Zwecke mit dem Hauptziel der Förderung des lebenslangen Lernens. Sie schuf in der Zwischenzeit zahlreiche Leuchtturmprojekte, wie z. B. den Bildungscampus und die Experimenta.

2004 entstand die Heilbronner Bürgerstiftung, die sich in den Bereichen „Gewalt- und Suchtprävention“, „Kinder und Jugend“, „Kultur und Heimat“ und „Gemeinsame Projekte“ engagiert.

2008 wurde die 1967 gegründete „Beschützende Werkstätte“ in die Stiftung „LebensWerkstatt“ umgewandelt.

2009 gründete Ralf Klenk die Stiftung „Große Hilfe für kleine Helden e. V.“, die sich für eine kinderfreundliche und gesundheitsfördernde Heilbronner Kinderklinik einsetzt.

Seit 2012 ist das Württembergische Kammerorchester Heilbronn als Stiftung organisiert.

2014 gründete die Heilbronner Volksbank den

Heilbronner Bankhaus Verein e.V., der sich u. a. der Förderung von Kunst und Kultur, Jugend- und Altenhilfe, Erziehung, Volks- und Berufsbildung verschrieben hat.

Außerdem verwaltet die Stadt Heilbronn fast 30 Stiftungen und Nachlässe. Dazu gehört u. a. die Becker-Frank Stiftung mit ihren Kindergärten. Gefördert werden von den städtisch verwalteten Stiftungen aber auch zahlreiche andere wissenschaftliche, kulturelle und soziale Zwecke.

In Heilbronn besteht also ein bunter und vielfältiger Strauß von Stiftungen. Die Stadt wäre ärmer, wenn es diese Stiftungen nicht gäbe.

Prof. Dr. Christhard Schrenk ist Direktor des Stadtarchivs Heilbronn und Mitglied im Beirat der Heilbronner Bürgerstiftung.

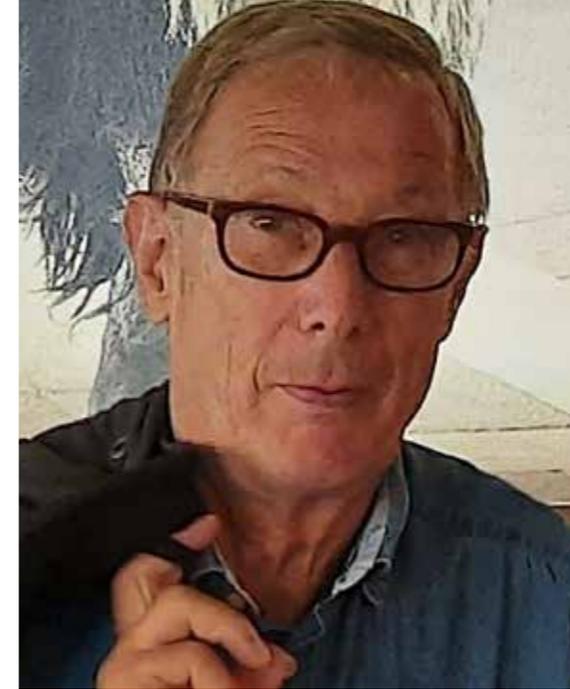


Bild oben: Gründungsversammlung der Bürgerstiftung im Großen Ratssaal der Stadt Heilbronn.
Aufnahme: Stadtarchiv Heilbronn/B. Kimmerle



Die Gründungsphase

Erinnerungen von Helmut Himmelsbach Oberbürgermeister der Stadt Heilbronn 1999 – 2014 Ehrevorsitzender des Stiftungsrates



Im OB-Wahlkampf 1999 habe ich immer wieder, entsprechend dem viel zitierten Kennedy-Zitat: Fragen Sie nicht, was Ihr Land/Ihre Stadt für Sie tun kann, fragen Sie, was Sie für Ihre Stadt/für Ihr Land tun können, für den Ausbau des bürgerschaftlichen Engagements geworben. In dieser Zeit gab es bereits einen Trend Bürgerstiftungen zu gründen und so habe auch ich z.B. in der Antrittsrede zu meiner Amtseinführung im September 1999 mit einem Zitat des früheren Bertelsmann Chefs Mark Wössner auf die Bedeutung von Bürger-Stiftungen hingewiesen. Ich wollte der weit verbreiteten Mentalität: Ich zahle meine Steuern, für die Lösung von Problemen außerhalb meiner persönlichen Sphäre ist aber die Stadt/der Staat zuständig, entgegentreten, um wieder zu einer Kultur des Gebens zu kommen.

Bei den Beratungen des städtischen Haushalts 2000 im November 1999 hat dann die SPD-Fraktion einen sog. Prüfungsantrag zu einer Bürgerstiftung gestellt. Sehr gerne, und zurückblickend auch mit viel Engagement, habe ich die Rolle des Initiators, Werbers und Promoters für die Heilbronner Bürgerstiftung übernommen. Ziel sollte sein: Bürger zum Stiften anstiften! Es war dann aber schnell klar, dass es keine weitere städtische Stiftung sein sollte, sondern eine unabhängige, autonom handelnde, gemeinnützige Bürgerstiftung im Sinne des Bundesverbandes der deutschen Stiftungen. Um dieses Gütesiegel des Bundesverbandes zu erhalten, durfte es keinen bestimmenden Einfluss der Stadt geben. Dies war zunächst in den städtischen Gremien stark umstritten und löste etliche kontroverse Diskussionen aus.

Letztlich habe ich mit dem Leiter des zuständigen Arbeitskreises der Bürgerstiftungen im Bundesverband der deutschen Stiftungen, Herrn Nikolaus Turner, einen allseits akzeptierten Kompromiss erzielt. Klar war dann aber auch, dass eine Anschubfinanzierung der Stadt den schnellen Erfolg der Bürgerstiftung beschleunigen würde. Allerdings befand sich die öffentliche Hand in jener Zeit am Beginn einer Finanzkrise, vielleicht erinnern sich noch Einige an den Banner des Deutschen Städtetages an unserer Rathaustreppe mit dem Aufschrei: Städte in Not! Eine Unterstützung aus direkten Steuermitteln der Stadt war also nicht denkbar. Und so kam uns der beabsichtigte Verkauf der ZEAG-Aktien sehr entgegen. Meine Überlegung, einen kleinen Teil des Verkaufserlöses als Grundstock für die Bürgerstiftung zu verwenden,

den, fand bei einer Klausurtagung des Gemeinderates in Waldenburg im November 2001 eine breite Zustimmung. Dazu wurde auch die Idee des Matching-Fund aus Amerika übernommen. Darunter versteht man, dass die Stadt jeden Euro, der von privater Seite kommt, mit einem weiteren Euro aufstockt. Dafür wird ein Betrag von 2 Millionen DM = 1,02 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Die Gespräche mit der Stiftungsaufsicht, dem Finanzamt, dem Bundesverband der deutschen Stiftungen etc. benötigten viel Zeit. Bewusst haben wir uns dann entschieden, die Gründung der Bürgerstiftung etwas hinauszuzögern, denn wir wollten die großartigen Anstrengungen von Prof. Dörr und seinen Mitstreiterinnen und Mitstreitern zur Finanzierung des Turmes unserer Kilianskirche nicht tangieren. Erst als diese Finanzierung in



Einweihung am Köpfer.

trockenen Tüchern war und die Erlöse bzw. Spenden der EnBW eingegangen waren, konnte im ersten Halbjahr 2004 die Bürgerstiftung Heilbronn aus der Taufe gehoben werden.

18.03.2004 Einstimmiger Gemeinderatsbeschluss zur Gründung der Bürgerstiftung mit dem entsprechenden Kapitalstock.

06.07.2004 Große Informationsveranstaltung in der Harmonie. Festrede durch den früheren Wissenschaftsminister Klaus von Trotha.

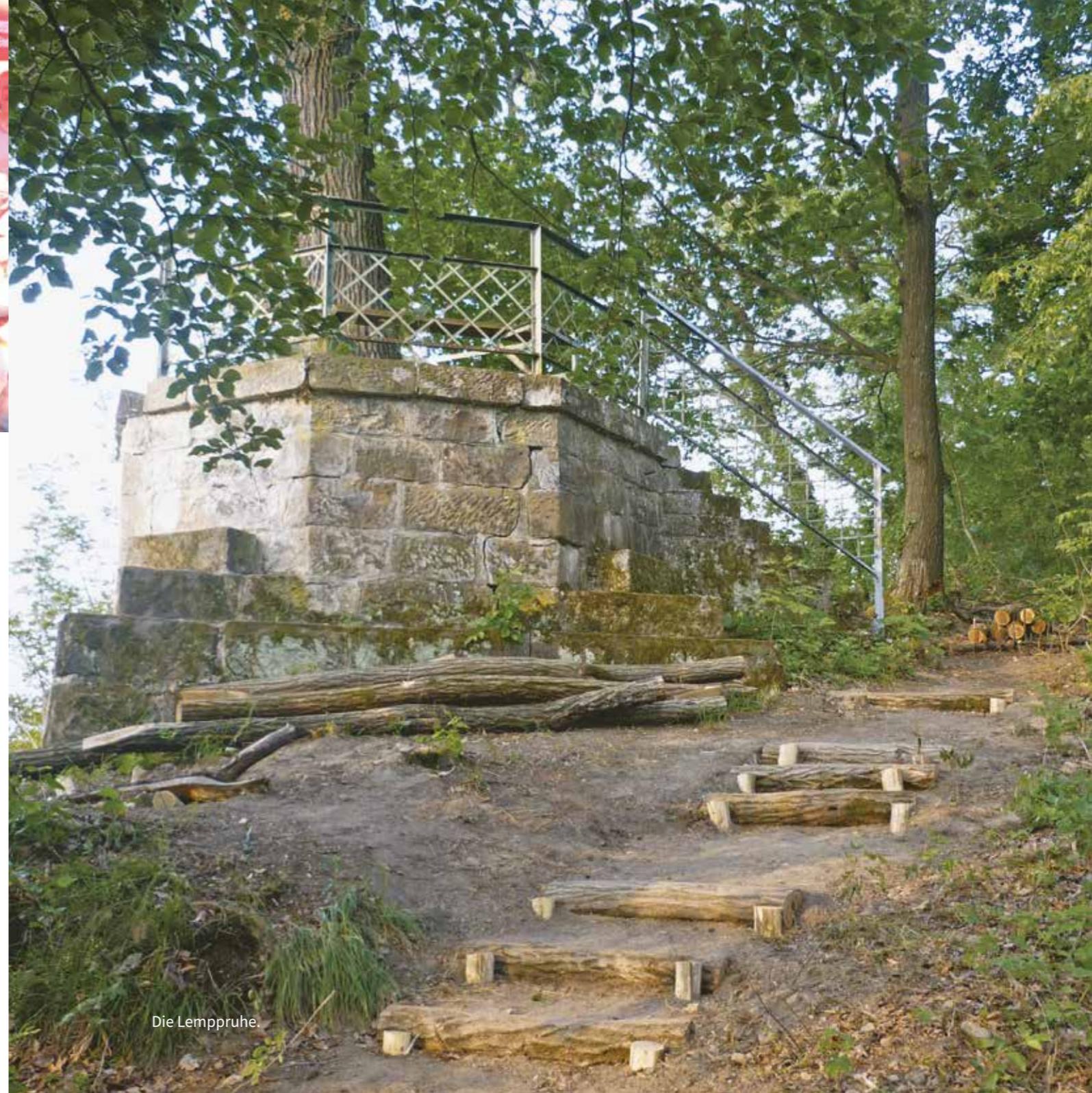
12.07.2004 Stiftungsgeschäft vor dem Notar. 42 Heilbronnerinnen und Heilbronner, die Stadt Heilbronn, der Verkehrsverein, der Sportkreis und die CDU-Gemeinderatsfraktion unterzeichneten die entsprechende Urkunde mit einem Startkapital in Höhe von 135.200,- Euro.

13.09.2004 Das Regierungspräsidium Stuttgart hat als Stiftungsaufsichtsbehörde die Anerkennung der Heilbronner Bürgerstiftung als rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts ausgesprochen. Mit diesem Rechtsakt ist die Stiftung gegründet und handlungsfähig.

Organe:

Vorstand: Dietmar Fütterer, Vorsitzender
Otto Egerter, Manfred Oexner.

Stiftungsrat: Helmut Himmelsbach,
Oberbürgermeister, Vorsitzender,
Thomas Strobl, Alexander Throm,
Harry Mergel, Dr. Elisabeth Cyran,
Dr. Georg Friedrich Mertz,
stellv. Vorsitzender Armin Sohler,
Dr. Lothar Stuber



Die Lemppruhe.

Das 4-Säulen-Konzept

Größere Transparenz für die Heilbronner Öffentlichkeit

Die Heilbronner Bürgerstiftung arbeitet auf der Grundlage eines „4-Säulen-Konzeptes“, das die Fördergrundsätze entsprechend der Verpflichtung durch die Satzung beinhaltet. Wichtig ist der Heilbronner Bürgerstiftung dabei, nicht nur Projekte zu fördern oder eigene Aktivitäten durchzuführen, sondern auch Stiftern, Mitgliedern des Freundeskreises, Spendern sowie der gesamten Heilbronner Bürgerschaft eine große Transparenz der Arbeit zu ermöglichen. Das 4-Säulen-Konzept wurde eingerichtet, um der Öffentlichkeit gegenüber die Schwerpunkte der Arbeit zu verdeutlichen, da die in der Satzung aufgeführten Fördermöglichkeiten durch ihre Vielfalt unübersichtlich sind.

Säule 1 „Gewalt- und Suchtprävention“

Gefördert werden Projekte, die sich gegen Gewalt, Sucht und Intoleranz in jedweder Form wenden sowie vorbeugende Maßnahmen, die eine Abhängigkeit von Suchtmitteln in vielen Formen verhindern oder mindern. Vor allem Projekte an Schulen oder speziell für Kinder und Jugendliche stehen im Mittelpunkt. Beispiele: Das „Bündnis gegen Gewalt, Sucht und Intoleranz“ ist eines der herausragenden Projekte, das von der Bürgerstiftung eingerichtet und gefördert wird. Um alle relevanten Gruppen, wie Stadt, Schulen, Kirchen, Polizei etc. für diese wichtige Aufgabe an einen Tisch zu bekommen, wurde speziell eine Lenkungsgruppe gebildet.





Säule 2, „Kinder und Jugend“

Kinder und Jugendliche sind die Zukunft. Auch für Heilbronn. Die Förderungen beinhalten zum Beispiel Projekte der Bildung, Erziehung und Integration. Beispiele: Die Unterstützung von Einrichtungen, die sich speziell um vernachlässigte Kinder kümmern, wie „Süd- und Nordstadtkids“, „Kinderschutzbund“ oder „Krümelkiste“, aber auch die Förderung besonders begabter Kinder und Jugendlicher, wie der Begabtenförderung an der Städtischen Musikschule Heilbronn. Gemeinsam mit Schulen und Institutionen organisiert die Bürgerstiftung alle zwei Jahre einen Tag „Heilbronn zeigt Gesicht – für Menschlichkeit, Vielfalt und Toleranz“, bei dem hunderte Kinder diese Botschaft in die Öffentlichkeit tragen. Im Jahr 2019 wurde bei der Bürgerstiftung ein Kinderbeirat installiert, der sich speziell mit der

Förderung von Projekten für Kinder und Jugendliche beschäftigt.

Säule 3, „Kultur und Heimat“

Ein völlig anderes Betätigungsfeld ist unter „Kultur und Heimat“ zu finden, wie Projekte für Natur und Umwelt, Lehrpfade, oder die Pflege von Denkmälern.

Beispiele: Die Wiederherstellung des „Köpfer“, einer historischen Stätte, war ein erfolgreiches gemeinsames Projekt. Mit dem Verkehrsverein Heilbronn und den BUGA-Freunden (seit 2024 „Wir für Heilbronn“) setzt sich die Bürgerstiftung für den Erhalt und Ausbau des WeinPanoramaWeges am Wartberg ein. In Heilbronn führt die Bürgerstiftung alljährlich das hervorragend



Der renovierte Köpfer.



Das renovierte Zeltdach am Gaffenberg.



Informationstafel am Wartberg.

angenommene Projekt „spiel mich! Heilbronn“ mit künstlerisch gestalteten Klavieren zum Spiel im öffentlichen Raum durch.

Säule 4 „Gemeinsame Projekte“

Hier sieht sich die Heilbronner Bürgerstiftung als Ideengeberin und Moderatorin, aber auch als Partnerin. Unter der vierten Säule werden Projekte aufgegriffen, die für die Stadt von Bedeutung sind, unter den vorliegenden Umständen aber nicht realisiert werden könnten. Die Bürgerstiftung möchte hier Bürger und Bürgerinnen, Firmen, Institutionen und weitere Partner zusammen bringen, um Lösungen zu finden. Beispiele: Das virtuelle Haus der Stadtgeschichte, die Gaffenberg-Sanierung sowie die Erschließung des Theresienturmes als Mahnmal.

Gemeinsam mit dem Medienhaus Heilbronner Stimme und dem Präventionsverein „Sicher im HeilbronnerLand“ der Polizei vergibt die Bürgerstiftung den „Zivilcouragepreis“. Weitere gemeinsame Projekte sind der „Heilbronner Bürgerwein“ sowie eine erstmals 2023 realisierte Benefiz-Weihnachtspostkarten-Aktion mit dem Württembergischen Kammerorchester Heilbronn.



Stiften, spenden, vererben oder einen Stiftungsfonds einrichten

Um die Arbeit der Heilbronner Bürgerstiftung zu fördern oder für die Zukunft zu festigen, gibt es mehrere Möglichkeiten.

Zustiftung: Die Zustiftung ist eine freiwillige Zuwendung an eine Stiftung. Diese erhöht das Grundstockvermögen einer Stiftung. Zustiftungen können Geld- oder Sachleistungen sein. Die Erträge aus der Zustiftung erhöhen die Geldmittel, mit denen die Stiftung Projekte fördern kann. Über die Zustiftung gibt es eine Zuwendungsbestätigung für das Finanzamt.

Spende: Spenden sind für die Arbeit der Bürgerstiftung eine wesentliche Basis, da diese Mittel direkt in vollem Umfang für Fördermaßnahmen eingesetzt werden können. Auch für die Zuwendung gibt es eine Spendenbescheinigung.

Vererbung: Zahlreiche Personen möchten im Testament nicht nur ihre Familie bedenken,

sondern auch einen Teil des Vermögen an eine gemeinnützige Organisation übertragen. Dies kann man durch ein Testament oder einen Erbvertrag regeln. Dabei muss man die Stiftung namentlich und genau bezeichnen.

Stiftungsfonds: Ein Stiftungsfonds ist eine Zustiftung zur Erhöhung des Kapitals einer Stiftung. Die Zustiftung erfolgt mit Auflagen, die typischerweise den Zweck betreffen, für den das zugestiftete Vermögen verwendet werden soll. Sollten Sie sich spontan zu einer Zustiftung oder eine Spende entscheiden, finden Sie hierzu auf der Rückseite der Broschüre die Bankverbindungen.

Über die Errichtung eines Stiftungsfonds können Sie sich gerne mit dem zuständigen Vorstand austauschen:
geschaefsstelle@heilbronner-buergerstiftung.de

Errichtungskapital plus Zustiftungen

2004

167.200 Euro

2014

1,433 Mio. Euro

2023

2,192 Mio. Euro

Spenden und Zuwendungen

2004

14.750 Euro

2014

195.000 Euro

2023

182.000 Euro

Förderungen seit 2004

4,63 Mio. Euro

Der Stiftungsrat der Heilbronner Bürgerstiftung

Besetzt aus Mitgliedern des Stadtrates und der Heilbronner Bürgerschaft

Der Stiftungsrat – bestehend aus acht Personen – beaufsichtigt den Vorstand und wacht über die Einhaltung des Stifterwillens.

Vier Mitglieder des Stiftungsrates stammen aus der Mitte der Bürgerschaft. Gemäß Satzung soll der Oberbürgermeister der Stadt Heilbronn der Vorsitzende des Stiftungsrates sein, drei weitere Mitglieder gehören dem Gemeinderat der Stadt Heilbronn an.

Zu den wesentlichen Aufgaben des Stiftungsrates gehören die Berufung, Abberufung und Entlastung des Vorstandes, die Feststellung des Jahresabschlusses, die Kontrolle der Haushaltsführung, die Festlegung von Grundsätzen der Vergabe von Geldmitteln sowie die Genehmigung der Vergabe von Geldmitteln über 7.000 Euro. Mit der Mehrheit von zwei Dritteln seiner Mitglieder kann der Stiftungsrat die Satzung

ändern oder die Aufnahme einer Stiftung beschließen.

Die Mitglieder des Stiftungsrates 2004 – 2009

Helmut Himmelsbach (Vorsitzender, Oberbürgermeister Stadt Heilbronn)
Dr. Georg Friedrich Mertz (stellv. Vorsitzender, Bürgerschaft, Unternehmer)
Harry Mergel bis 2005 (Stadtrat)
Sibylle Mösse-Hagen ab 2005 (Stadträtin)
Thomas Strobl (Stadtrat)
Alexander Throm (Stadtrat)
Siegfried Determann (Stadtrat)
Dr. Elisabeth Cyran (Bürgerschaft, Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin)
Ulrich Landerer ab 2005 (Bürgerschaft, Unternehmer)
Armin Sohler (Bürgerschaft)
Dr. Lothar Stuber bis 2005 (Bürgerschaft)

Die Mitglieder des Stiftungsrates 2009 – 2014

Helmut Himmelsbach (Vorsitzender, Oberbürgermeister Stadt Heilbronn)
Dr. Georg Friedrich Mertz (stellv. Vorsitzender, Bürgerschaft, Unternehmer)
Karl Michael Link bis 06/2012 (Stadtrat)
Sibylle Mösse-Hagen (Stadträtin)
Thomas Strobl (Stadtrat)
Nico Weinmann 06/2012 bis 09/2014 (Stadtrat)
Dr. Elisabeth Cyran (Bürgerschaft, Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin)
Ulrich Landerer (Bürgerschaft, Unternehmer)
Armin Sohler (Bürgerschaft, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater)

Die Mitglieder des Stiftungsrates 2014 – 2019

Harry Mergel (Vorsitzender, Oberbürgermeister der Stadt Heilbronn)
Dr. Georg Friedrich Mertz (stv. Vorsitzender, Bürgerschaft, Unternehmer)
Susanne Bay (Stadträtin) bis 09/2016
Rainer Hinderer MdL (Stadtrat)
Fritz Kropp (Stadtrat) ab 09/2016
Thomas Strobl (Stadtrat) bis 05/2016
Alexander Throm MdB (Stadtrat) ab 05/2016
Dr. Elisabeth Cyran (Bürgerschaft, Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin)
Ulrich Landerer, (Bürgerschaft, Unternehmer)
Armin Sohler (Bürgerschaft, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater)
Ehrevorsitzender des Stiftungsrates Helmut Himmelsbach (Oberbürgermeister a.D.)



Stiftungsratsvorsitzender OB Harry Mergel und sein Vorgänger OB a.D. Helmut Himmelsbach.

Die Mitglieder des Stiftungsrates 2019 – 2024

Harry Mergel (Vorsitzender Oberbürgermeister der Stadt Heilbronn)

Susanne Bay MdL (Stadträtin) bis 06/2022

Holger Kimmerle (Stadtrat) ab 06/2022

Rainer Hinderer MdL (Stadtrat)

Thomas Randecker (Stadtrat)

Tilmann Distelbarth (Bürgerschaft, Verleger Heilbronner Stimme)

Prof. Dr. med. Burkard Lippert (Bürgerschaft, Direktor der Klinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Kopf- u. Halschirurgie SLK-Kliniken Heilbronn GmbH)

Armin Sohler (Bürgerschaft, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater)

Jan A.W. Schneider (Bürgerschaft, Geschäftsführender Gesellschafter der Baier & Schneider GmbH & Co. KG)

Ehrevorsitzender des Stiftungsrates Helmut Himmelsbach (Oberbürgermeister a.D.)



OB a.D. Helmut Himmelsbach erhält die Urkunde zum Ehrevorsitzenden des Stiftungsrats.



Der Stiftungsrat Juni 2024 v.l. Rainer Hinderer, Jan Schneider, Prof. Dr. Burkard Lippert, OB Harry Mergel, Thomas Randecker, Tilmann Distelbarth, Holger Kimmerle und Armin Sohler.

Der Vorstand der Heilbronner Bürgerstiftung

Ehrenamtliches Engagement aus und für die Bürgerschaft

Der Vorstand – maximal fünf natürliche Personen – führt die Geschäfte der Stiftung. Die Amtsdauer eines Vorstandes beträgt vier Jahre. Der Vorstand vertritt die Stiftung gerichtlich und außergerichtlich, er ist der gesetzliche Vertreter. Der Vorsitzende und der stellvertretende Vorsitzende haben jeweils Einzelvertretungsbefugnis. Der Vorstand hat im Rahmen des Stiftungsgesetzes und der Satzung der Stiftung den Willen der Stifter so wirksam wie möglich zu erfüllen. Er sorgt für die Ausführung der Beschlüsse des Stiftungsrates und ist zur gewissenhaften und wirtschaftlichen Verwaltung des Stiftervermögens und der sonstigen Mittel verpflichtet.

Die Gewinnung von Zustiftungen und Spenden, die Anlage und Verwaltung des Stiftungsvermögens sowie die Erarbeitung von Vorschlägen zur Verwendung der Geldmittel gehören insbesondere zu seinen Aufgaben.



v.l.: Manfred Oexner, Ekkehard Schneider, Otto Egerter und Dietmar Fütterer. Foto: Heilbronner Stimme.

Die Mitglieder des Vorstandes 2004 – 2008 (Gründungsvorstand)

Dietmar Fütterer, Vorsitzender
Otto Egerter
Manfred Oexner †

Die Mitglieder des Vorstandes 2008 – 2012

Dietmar Fütterer, Vorsitzender
Otto Egerter (bis 12/2011)
Manfred Oexner † (bis 09/2009)
Rudolf Senghaas (ab 01/2012)
Ekkehard Schneider (ab 01/2010)

Die Mitglieder des Vorstandes 2012 – 2016

Karl Schäuble, Vorsitzender
Ekkehard Schneider, stv. Vorsitzender
(bis 12/2013)
Joachim Remmlinger (ab 09/2013)
Rudolf Senghaas, stv. Vorsitzender
(ab 01/2014)
Thomas Schick



v.l.: Karl Schäuble, Thomas Schick, Ekkehard Schneider und Rudolf Senghaas.

Die Mitglieder des Vorstandes 2016 – 2020

Karl Schäuble, Vorsitzender
Thomas Schick, stv. Vorsitzender
Angelika Biesdorf
Joachim Remmlinger

Die Mitglieder des Vorstandes 2020 – Juni 2024

Karl Schäuble, Vorsitzender
Thomas Schick, stv. Vorsitzender
Angelika Biesdorf
Dirk Eberwein

Die Mitglieder des Vorstandes ab Juni 2024

Karl Schäuble, Vorsitzender
Thomas Schick, stv. Vorsitzender
Angelika Biesdorf
Matthias Hink
Birgitt Wölbing



Vorstände mehrerer Legislaturperioden, v.l.: Joachim Remmlinger, Rudolf Senghaas, Otto Egerter, Dietmar Fütterer, Karl Schäuble und Thomas Schick.



v.l.: Karl Schäuble, Joachim Remmlinger, Angelika Biesdorf und Thomas Schick.



v.l.: Thomas Schick, Dirk Eberwein, Angelika Biesdorf und Karl Schäuble.



Der aktuelle Vorstand v.l.: Karl Schäuble, Thomas Schick, Angelika Biesdorf, Matthias Hink und Birgitt Wölbing.

Kreis der Freunde der Heilbronner Bürgerstiftung

Ein loser Zusammenschluss von Stiftern und Spendern

Der „Kreis der Freunde der Heilbronner Bürgerstiftung“ fördert die Erreichung der Zwecke und Aufgaben der Heilbronner Bürgerstiftung, insbesondere:

- Die Verankerung der Bürgerstiftung in der Bevölkerung der Stadt Heilbronn
- Die Verbreiterung der Basis für das Bürgerengagement
- Die Akquisition von Spenden und Zustiftungen
- Vorschläge für Projekte und Maßnahmen im Sinne des Stiftungszweckes
- Die Übernahme von Patenschaften bei der Umsetzung von Projekten

Die Mitglieder des Freundeskreises stellen sich die Aufgabe, regelmäßig die Bürgerstiftung durch Spenden, Zustiftungen oder persönliches Engagement zu unterstützen.

Mit seinen Spenden und Zustiftungen stellt der Freundeskreis ein wesentliches Fundament für die Bürgerstiftung dar. Ohne diese Mittel könnte die Förderung von Projekten nur auf einem niedrigeren Niveau durchgeführt werden. Schon im ersten Jahr seines Bestehens, 2006, wächst der engagiert von Ulrich Landerer und Otto Egerter beworbene Freundeskreis auf 150 Personen, Unternehmen und Institutionen an. Im Lauf der Jahre stoßen immer mehr Interessierte und Fördernde zum Kreis, im Jubiläumsjahr zählt der „Kreis der Freunde der Heilbronner Bürgerstiftung“ 345 Personen, Unternehmen und Institutionen. Beim Gedankenaustausch mit Bürgerstiftungen bundesweit zeigt sich immer wieder, dass durch diese Idee mit einem Freundeskreis der Heilbronner Bürgerstiftung ein Schritt vollzogen wurde, den viele



Stiftungen als nachahmenswert empfinden. Doch nicht nur mit Geldmitteln unterstützen Freundinnen und Freunde die Bürgerstiftung, so hat sich doch inzwischen eine äußerst engagierte Gruppe von Zeitspendern und Zeitspenderinnen gebildet. Diese unterstützt den Vorstand und die Geschäftsstelle z.B. bei Aktionen und Veranstaltungen, wie den Benefizkonzerten, oder dem manchmal noch notwendigen postalischen Versand. Der Freundeskreis wird regelmäßig mit einem Newsletter über die Aktivitäten des Vorstandes und damit über die Arbeit der Heilbronner Bürgerstiftung informiert. Zudem finden in unregelmäßigen Abständen interessante Veranstaltungen statt, zu denen ausschließlich die Mitglieder des Freundeskreises eingeladen werden. Einmal jährlich laden Stiftungsrat und

Vorstand den Freundeskreis zu einem Treffen ein, bei dem vom Vorstandsvorsitzenden ein Jahresbericht abgegeben wird. Zudem werden ausgewählte Projekte vorgestellt.

Vorsitzende des Freundeskreises:

2012 – 2014

Ralf Peter Beitner und Thomas Hinderberger

2014 bis 2016

Ralf Peter Beitner und Thomas Hinderberger

2016 – 2020

Thomas Hinderberger und Prof. Dr. Nicole Graf

2020 bis 2022

Jürgen Pinnisch und Prof. Dr. Nicole Graf

Seit 2022

Timo Wachter und Prof. Dr. Nicole Graf

Der Beirat – Vernetzung aus und in die Bürgerschaft

Bürgerinnen und Bürger unterstützen den Vorstand bei seiner Arbeit

Die Vernetzung in die Heilbronner Bürgerschaft ist dem Vorstand ein großes Anliegen. Dies aus zwei Gründen: Um zu erfahren, welche Themen auch für die Bürgerstiftung interessant sein könnten, zudem um weitere Spenden zu generieren.

Aus diesen Gründen wurde 2015 vom damaligen Vorstand ein Beirat ins Leben gerufen, um mit diesem weitere Projektvorschläge zu erarbeiten, Ideen für öffentlichkeitsinteressante Veranstaltungen zu erarbeiten und die Heilbronner Bürgerstiftung durch hervorragend in der Heilbronner Bevölkerung und in wichtigen Institutionen vernetzte Persönlichkeiten noch besser im Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger zu verankern. Damit wurde ein Jahre zuvor geschaffener interner Kreis auf eine breitere Basis gestellt.

Mitglieder im Beirat im Jahr 2024 sind:

Robert Esenwein jr., Geschäftsführer Weisert & Daur GmbH & Co. KG, Heilbronn

Prof. Dr. Nicole Graf, Rektorin Duale Hochschule Baden-Württemberg, Heilbronn

Ingo-Michael Greiner, Leitender Regierungsdirektor a.D., Amt für Vermögen und Bau BW, Heilbronn

Peter Hawighorst, Geschäftsführer Volkshochschule Heilbronn

Prof. Dr. Christhard Schrenk, Direktor Stadtarchiv Heilbronn,

Gabriele Wolpert-Kilian, Präsidentin des Sozialgerichtes Heilbronn a.D.

Sascha Straub, Leiter Eventmanagement und Sponsoring KSK Heilbronn



Eine der ersten Sitzungen des Beirates im Haus der Stiftung.

Die Lenkungsgruppe

Prävention von Anbeginn an etabliert

Da Prävention für die Heilbronner Bürgerstiftung seit Anbeginn eine herausragende Stellung mit speziellen Präventionsmaßnahmen in den Kindergärten und an Schulen hat, wurde schon gleich nach der Gründung eine Lenkungsgruppe innerhalb der Heilbronner Bürgerstiftung etabliert, der Vertretungen der Schulen, Kitas, Polizei, Volkshochschule und Unterstützungsgruppen angehören, um praxisnah und effizient wirken zu können. Mit ihrer fachkundigen Leitung wurde Frau Dr. Elisabeth Cyran, Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin und Leiterin des Gesundheitsamts Landkreis Heilbronn, betraut. Sie leitete dieses für die Bürgerstiftung so wichtige Gremien bis April 2016.

Die Zusammensetzung der Lenkungsgruppe gegen Sucht, Gewalt und Intoleranz spiegelt wesentliche Akteure im Bereich von Prävention an

Schulen wider. Das gewährleistet neben dem regelmäßigen Austausch über Entwicklungen und Aktivitäten in den drei Präventions-Bereichen vor allem eine qualitativ gesicherte Vergabe der Gelder der Bürgerstiftung im Bereich der Prävention. Die Lenkungsgruppe bekommt aus Spendengeldern der Bürgerstiftung einen jährlichen Etat zur Finanzierung der Präventionsprogramme, welche die Kinder und Jugendlichen vom Kindergartenalter bis zur Berufsausbildung begleiten.

Aktuelle Zusammensetzung der Lenkungsgruppe: Leitung: Andreas Gebauer-Barth (Präventionsbeauftragter ZSL Schwäbisch Gmünd, Team Heilbronn), Jürgen Kurtzhals (ebenso sowie Pädagogischer Mitarbeiter Staatliches Schulamt Heilbronn), Angelika Biesdorf (Vorständin Heilbronner Bürgerstiftung)

Mitglieder: Achim Bocher (Leiter Amt für Familie, Jugend und Senioren, Amt 50), Stefanie Bolg (Amt 50, Kommunale Suchtbeauftragte), Katharina Feil (Amt 50, Kooperationsstelle Jugendhilfe und Schule), Damaris Holzmüller (Mitternachtsmission), Anna Christ-Friedrich (Verein Suchtprävention Heilbronn e.V.), Kai Brennecke und Tobias Schäfer (Suchtprävention Heilbronn e.V.), Sonja Fischer (Amt 50, Abteilungsleiterin Tageseinrichtungen für Kinder), Melanie Haußmann (Geschäftsführende Schulleiterin Heilbronn), Peter Hawighorst (Leiter der Volkshochschule Heilbronn), Simon

Hirsch (AWO, Leitung Orientierung und Teilhabe), Antje Kerdels (Geschäftsführende Schulleiterin Gymnasien Heilbronn), Lisa-Marie Klesse (Polizeipräsidium Heilbronn, Leitung Referat Prävention), Harald Pfeifer (Polizeipräsidium Heilbronn, Referat Prävention), Martina Reichert (Schulleiterin Staufenbergsschule Heilbronn), Thomas Schick (Heilbronner Bürgerstiftung, stellv. Vorsitzender), Mirjam Sperrfechter (Geschäftsführerin Stadt- und Kreisjugendring), Dieter Thumm (Geschäftsführender Schulleiter Berufliche Schulen), Markus Wenz (Leiter Staatliches Schulamt Heilbronn)



Verabschiedung von Dr. Elisabeth Cyran, die die Lenkungsgruppe bis 2016 leitete.

Kinderbeirat der Heilbronner Bürgerstiftung

Früh bürgerschaftlich engagieren

Seit März 2019 gibt es in Kooperation mit Children for a better world e.V. den Kinderbeirat der Heilbronner Bürgerstiftung.

Mit dem Kinderbeirat möchte die Bürgerstiftung Kinder und Jugendliche stärker an bürgerschaftlichen Fragen beteiligen und sie früh daran gewöhnen, gesellschaftliche Verantwortung zu tragen.

Entsprechend der UN-Kinderrechtskonvention darf der Kinderbeirat bei kleineren Vorhaben, Projekten und Einzelfällen der Bürgerstiftung mitbestimmen, indem seine Mitglieder entscheiden, ob und in welcher Höhe bestimmte Anträge genehmigt werden sollen, wenn diese Kinder und Jugendliche betreffen.

Der Kinderbeirat setzt sich aus 12 bis 15 Kindern und Jugendlichen im Alter von 10 bis 16 Jahren zusammen, die sich für eine Teilnahme bewor-

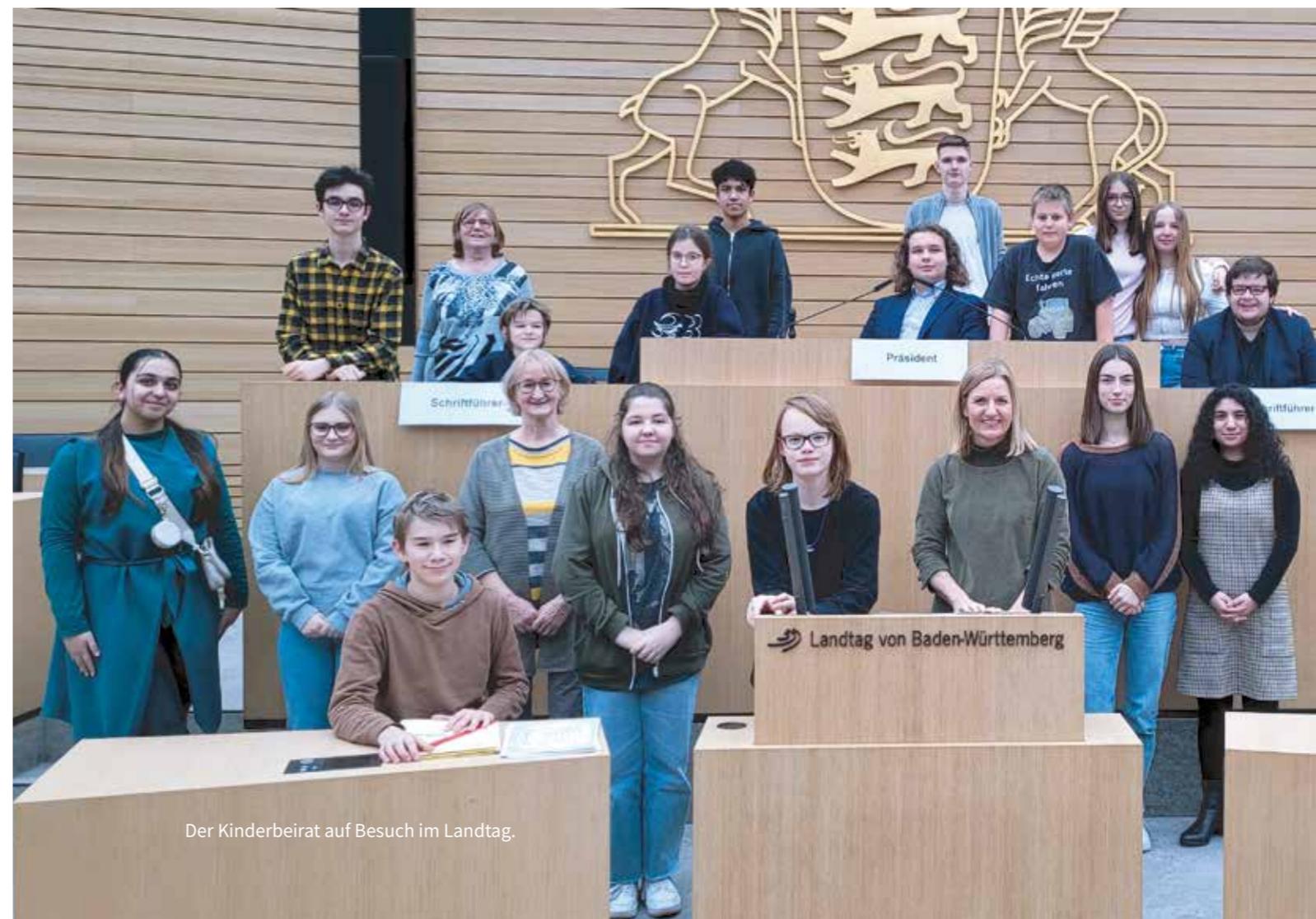
ben haben. Bei der Auswahl achtet das Leitungsteam darauf, dass ein möglichst ausgeglichenes Verhältnis des Alters, des Geschlechts, der Stadtteile, der Schularten und eventueller Migrationshintergründe vorliegt. Die Leitung des Kinderbeirats haben zwei kompetente aktive Mitglieder des Jugendgemeinderats.

Bei zwei Sitzungen pro Jahr werden Fördergelder in Gesamthöhe von bis zu 6.000 Euro an Kinder- und Jugendprojekte verteilt. Seit Bestehen hat der Kinderbeirat auf diese Weise bereits mit 23.000 Euro Projekte unterstützt. Die Gruppe hat aber auch etwa vier bis sechs zusätzliche Termine, bei denen sie z.B. den Jugendgemeinderat (Jugendeinrichtungen, Landtag, andere Kinderbeiräte u.a.) besuchen bzw. zur Teambildung etwas gemeinsam unternehmen.

Informationen:

www.heilbronner-buergerstiftung.de/kinderbeirat (mit Unterseiten)

Die aktuelle Zusammensetzung des Kinderbeirats: Neslihan Aygan, Linus Bücken, Fridolin Bücken, Felix Eberlein, Max Förster, Hurije Haliti, Rebekka Körmann, Isabelle Maria Mierau, Anton Müller, Milán Ollé, Hannes von Olnhausen, Lara Isabell Roth, Lilli Scheu, Anna Schmidt, Stefan Tandareanu; Leitung: Immanuel Körmann, Hendrik von Olnhausen



Der Kinderbeirat auf Besuch im Landtag.

Die Geschäftsstelle

Melanie Schneider leitet die Geschäftsstelle im Käthchenhaus am Heilbronner Marktplatz



Seit Juli 2020 ist Melanie Schneider für die Heilbronner Bürgerstiftung tätig. Ihr beruflicher Hintergrund liegt in den Bereichen Marketing sowie Projekt- und Veranstaltungsmanagement.

In der Geschäftsstelle laufen alle Fäden der Heilbronner Bürgerstiftung zusammen. Hier werden die regelmäßigen Sitzungen aller Gremien vorbereitet und die eingehenden Projektanträge bearbeitet. Darüber hinaus kümmert sich die Geschäftsstelle um die Buchhaltung und pflegt den Kreis der Freunde und Förderer. Ein wesentlicher Bestandteil der Aufgaben ist die Organisation und Durchführung aller Benefizkonzerte und sonstigen Veranstaltungen.

Die Geschäftsstelle befindet sich im Herzen von Heilbronn, im Käthchenhaus am Marktplatz. Das Büro ist von Montag bis Donnerstag besetzt. Da die Räumlichkeiten im ersten Stock für die Anforderungen der Geschäftsstelle der Heilbronner Bürgerstiftung mehr als ausreichend sind, wurde seit September 2022 eine abgetrennte Teilfläche an das „Forum Ehrenamt“ sowie an die „KulturTafel Heilbronn“ vermietet.

Wir freuen uns von Ihnen zu hören!



Das Käthchenhaus – Sitz der Heilbronner Bürgerstiftung

Traditionsgebäude am Marktplatz wird erste eigene Immobilie der Stiftung

Nachdem die Heilbronner Bürgerstiftung in den Anfängen aus Privaträumen geführt und später erste eigene Räume im „Haus der Stiftungen“ besaß, zog sie nach der Auflösung des „Haus der Stiftungen“ in das Käthchenhaus, das direkt am Marktplatz von Heilbronn stehend ein Dreigestirn mit dem Heilbronner Rathaus und der Evangelischen Kilianskirche bildet. Seit 2019 ist die Bürgerstiftung Eigentümerin des markanten Gebäudes, das für rund 1,3 Millionen Euro von der Becker-Franck-Stiftung erworben werden konnte.

Möglich wurde dies durch eine zweckgebundene Spende eines langjährigen Gönners, der meinte, „die bemerkenswerte Arbeit der Heilbronner Bürgerstiftung verdiene auch eine ebenso bemerkenswerte Adresse“. Wobei er

nicht unbedingt den Standort meinte, sondern ein Gebäude im Eigentum der Bürgerstiftung. 2022 erhielt das Gebäude einen neuen, attraktiven Zugangsbereich. Ersetzt wurde eine nüchterne Stahltüre, die eher an den Zugang zu einer Trafostation erinnerte als in ein Treppenhaus zu mehreren Etagen.

Im Erdgeschoss des Käthchenhauses ist das Restaurant „Vinum“ zu finden, im ersten Stock die Heilbronner Bürgerstiftung, die zweite und dritte Etage sind jeweils vermietet. Das gewaltige Dachgeschoss des Hauses steht größtenteils leer. Da die Räumlichkeiten im ersten Stock für die Anforderungen der Geschäftsstelle der Heilbronner Bürgerstiftung mehr wie ausreichend sind, wurden ab Herbst 2022 Räume vermietet.



Das historische Käthchenhaus am Marktplatz.
Aufnahme: Ralf Seidel, Heilbronner Stimme.

Die ersten Jahre der Heilbronner Bürgerstiftung

Erinnerungen von Dietmar Fütterer, Vorstandsvorsitzender der Heilbronner Bürgerstiftung von 2004 bis 2012

Am 12. Juli.2004 fand im Großen Ratssaal der Stadt Heilbronn die Gründungsversammlung der Heilbronner Bürgerstiftung statt. Vorangegangen waren mehrere Beratungen im Gemeinderat und Informationsveranstaltungen, in denen für die Idee einer gemeinnützigen Bürgerstiftung geworben worden war. Die Initiative hierzu war vom damaligen Oberbürgermeister der Stadt Heilbronn, Helmut Himmelsbach, ausgegangen, der das bürgerschaftliche Engagement in seiner Stadt stärken wollte. In Anwesenheit von 39 der 41 Gründungstifter, die sich zuvor schon zu Stiftungseinlagen verpflichtet hatten, wurden die Satzung der Bürgerstiftung genehmigt und die Stiftungsgremien gewählt. Zum Vorstand wurden gewählt die Herren Dietmar Fütterer (Vorsitzender), Otto Egerter (stellv. Vorsitzender)

und Manfred Oexner. Alle drei brachten aus ihrem erfolgreichen Berufsleben viel Führungserfahrung als Vorstandsvorsitzender eines führenden Automobilimporteurs, Geschäftsführer der größten Krankenkasse der Region und als Vorstand der örtlichen Kreissparkasse ein. Zum Zeitpunkt ihrer Wahl zum Vorstand der Bürgerstiftung kannten sich diese Herren nicht oder allenfalls oberflächlich – schnell sollte sich daraus ein Trio bilden, das geprägt war von absolutem gegenseitigen Vertrauen und Zuverlässigkeit, geeint im Ziel, diese neue Bürgerstiftung schnell im Leben der Stadt zu verankern und so zum Erfolg zu führen. Zum Stiftungsrat gewählt wurden gemäß Satzung Oberbürgermeister Himmelsbach als Vorsitzender sowie drei Gemeinderäte (Thomas Strobl, Sibylle Mösse-Hagen und Siegfried Determann)



sowie vier Vertreter der Bürgerschaft (Armin Sohler, Dr. Elisabeth Cyran, Dr. Georg Friedrich Mertz, Dr. Lothar Stuber).

Erste Schritte

Der Beginn der Tätigkeit des Vorstands war vergleichbar mit der Gründung eines kleinen Unternehmens: Festlegung der internen Struktur / Administration, Außendarstellung, Geschäftsordnung Vorstand / Stiftungsrat, Handlungsleitlinien. Höchste Effizienz nach Innen und schnelle Vernetzung und Sichtbarkeit nach Außen war das absolute Ziel.

Interne Struktur/Administration

Der Vorstand arbeitete ohne jegliches Hilfspersonal, die Arbeitsmittel (Computer etc.)

waren die Privatgeräte der Vorstandsmitglieder und die Geschäftsstelle der Stiftung war die Privatadresse des Vorstandsvorsitzenden der Bürgerstiftung (bis Ende 2011). Buchhalterische Arbeiten wurden im Haus des Vorstandsmitglieds Oexner erledigt (bis Ende 2007). Vorstandssitzungen (in der Regel zwei wöchentlich) wurden meistens in einem Konferenzraum der AOK abgehalten – immer das Ziel der schnellen Vernetzung vor Augen fanden diese aber auch außerhalb statt, wie z. B. bei der IHK, der Kreissparkasse, der Volksbank, bei der Heilbronner Stimme, beim Verband Südwestmetall, bei der Fa. Brüggemann.

Außendarstellung/Kommunikation

Unmittelbar nach Gründung der Bürgerstiftung wurde der erste Internetauftritt von einem jun-

gen Heilbronner Bürger unentgeltlich erstellt. Der spätere, bis 2024 noch gültige Internetauftritt, wurde ebenfalls unentgeltlich von der Agentur projektX unter ihrem damaligen CEO Michael Andree erstellt. Auch viele weitere Werbemaßnahmen wurden von dieser Agentur wie auch von der Agentur Hammer Media ohne Berechnung erstellt.

Ein erstes Gespräch mit der Verlagsleitung der Heilbronner Stimme endete mit der Zusage von jährlich vier großen bunten Eckfeldanzeigen unentgeltlich, von kostenlosen Füllanzeigen sowie einer engen redaktionellen Unterstützung.

Geschäftsordnung Vorstand/Stiftungsrat

Dieses Thema hatte besondere Bedeutung, da der Bundesverband der Bürgerstiftungen „Initiative Bürgerstiftungen“ die Unabhängigkeit der Heilbronner Bürgerstiftung angezweifelt hatte und das Gütesiegel des Verbandes verweigern wollte. Grund war der Passus in der Stiftungssatzung, wonach die Hälfte der Mitglieder des Stiftungsrates aus drei Gemeinderäten plus dem Oberbürgermeister als Vorsitzenden zu bestehen habe.

In der vom Vorstand erarbeiteten Geschäftsordnung ist festgehalten, dass der Stiftungsrat über die Vorschläge des Vorstandes zu beschließen habe, selbst aber kein Weisungsrecht hat. Damit waren auch die Bedenken der Initiative Bürgerstiftungen ausgeräumt und der Stiftung wird seither stets das Gütesiegel verliehen. Hierzu muss auch gesagt werden, dass der

damalige Stiftungsratsvorsitzende, Oberbürgermeister Helmut Himmelsbach, die Unabhängigkeit der Heilbronner Bürgerstiftung stets vorbildlich respektiert hat.

Etwa sechs bis acht Wochen nach Gründung der Stiftung waren die Vorarbeiten weitgehend abgeschlossen, die zugesagten Stiftungsgelder der Gründungstifter waren eingezogen worden und die ersten wichtigen Kontakte zu potentiellen Stiftern und Spendern waren geknüpft worden. Nun war es Zeit, sich der eigentlichen Aufgabenstellung zu widmen: dem Einwerben von Zustiftungen und Spendengeldern sowie der Auslobung der ersten Förderprogramme. Sehr hilfreich bei der Akquisition dieser Gelder war die Stadt Heilbronn, die eine Stiftungssumme von 500.000 Euro zugesagt hatte, die jedoch „verdient“ werden musste: Jede von der Bürgerstiftung angeworbene finanzielle Zuwendung – ob Spende oder Zustiftung – wurde von der Stadt verdoppelt bis deren Gesamtbetrag von 500.000 Euro erreicht worden war.

Förderprogramme

Dem Vorstand war klar, dass die Bereitschaft zu Spenden und / oder Zustiftungen – bei allen Anstrengungen unsererseits – vor allem von der Akzeptanz und Wertigkeit der Förderungen abhängen würde. Dank der Zusage einer ersten Großspende von 100.000 Euro konnten wir also sofort mit einem Großprojekt beginnen, das auch heute noch ein Förderschwerpunkt der Bürgerstiftung ist: „Gewaltprävention an Schulen“.



Das Klettergerüst im Soleopark.

Gewaltprävention in der Schule

Angefangen mit dem zertifizierten Programm „Faustlos“ in allen Grundschulklassen 1 – 4 konnten wir einen großen Bereich ansprechen, der allen Bürgern am Herzen liegt: die Sicherheit in der Stadt. Die Ergebnisse wurden von Sachkundigen periodisch evaluiert unter der Leitung von Frau Dr. Cyran. Im Lauf der Jahre wurde das Programm „Faustlos“ um weitere Bausteine in Zusammenarbeit mit den Schulen, der Polizei und Sozialarbeitern weiter ausgebaut und nachjustiert. Nach Auskunft der Polizeidirektion Heilbronn ist die Gewaltprävention an Heilbronner Schulen ein wesentliches Element für die im Vergleich zu anderen Städten objektiv sehr hohe Sicherheit in der Stadt.

Sprachförderung angeboten

In Kooperation mit dem Präventionsverein „Sicher im HeilbronnerLand“ der Polizei und der Heilbronner Stimme wurde ein Preis für Zivilcourage geschaffen. In Zusammenarbeit mit der Dieter Schwarz Stiftung wurde den Heilbronner Grundschulen mittels einer Ausschreibung eine besondere Sprachförderung angeboten. Angesichts des hohen Anteils von Grundschulern aus Migrantenfamilien war diese Förderung von extremer Bedeutung. Auch hier konnte nachgewiesen werden, dass die schulischen Leistungen der geförderten Schulkinder wesentlich verbessert werden konnten.

Leseförderung „Aktion Lesetüte“

Eine auf längere Zeit angelegte Leseförderung in Kooperation mit allen Heilbronner Grundschulen und der Stadtbibliothek war die Leseförderung „Aktion Lesetüte“. Sämtliche Erstklässler erhielten einen Gutschein. Dafür gab es ein Erstlesebuch und einen kostenlosen Bibliotheksausweis, dazu zusätzlich für die Eltern einen Bibliotheksausweis für drei Monate.

Neben den o.a. Programmen und weiteren ähnlichen, die sich auf den Bereich „Verhalten“ und/oder „Wissen“ auswirken, war der Vorstand auch immer bestrebt, Projekte zu fördern, die auch physisch „anfassbar“ sind. Exemplarisch hierfür sind die wichtigsten aufgezählt:

- **Waldlehrpfad im Heilbronner Stadtwald**
 - **Beschilderung von fünf verschiedenen Spazierwegen im Heilbronner Stadtwald**
 - **Fußballtore für Bolzplatz in Kirchhausen**
 - **Korbballstation im Wertwiesenpark**
 - **Klettergerät im Soleopark**
 - **Renovierung des Köpferbrunnen und Platz der Uhlandlinde**
 - **Renovierung Lemppruhe**
- u.v.m.



Aktion Lesetüte – eine erste große Aktion der Bürgerstiftung.

Zwei besondere Förderprogramme sollten noch besonders erwähnt werden: Das Digitale Haus der Stadtgeschichte“ und „Der Gaffenberg“.

Das Haus der Stadtgeschichte

Nachdem der Renovierung des Stadtmuseums der Stadt Ulm viel öffentliche Aufmerksamkeit zuteil geworden war, war auch bei uns in einer Besprechung mit der verantwortlichen Redakteurin der Heilbronner Stimme die Idee eines Hauses der Stadtgeschichte Heilbronn entstanden. Zusammen mit dem Stadtarchiv und der Stadt Heilbronn entstand ein Konzept, dessen Realisierung ca. 1,5 Millionen Euro kosten sollte, wovon die Bürgerstiftung die Hälfte zu übernehmen sich zutraute.

Doch: Wenige Wochen danach brach die weltweite Finanzkrise 2008 aufgrund des Zusammenbruchs der Bank „Lehman Brothers“ in USA aus. Unter diesen „neuen“ Umständen konnten weder die Stadt, noch die Bürgerstiftung diese kostspieligen Pläne weiter verfolgen. Die damaligen Planungen wurden jedoch digital umgesetzt in ein „Virtuelles Haus der Stadtgeschichte“. Außerdem erfolgte die Finanzierung des Schulbuches „Wir wohnen in Heilbronn“.



SOS – rettet den Gaffenberg

Der Gaffenberg ist eine Freizeiteinrichtung, die seit den 1930er Jahren von der evangelischen Kirche betrieben wird. Hier verbringen Kinder aus Heilbronn und Umgebung ungeachtet ihres sozialen Status, ihrer Religion oder ihrer ethnischen Zugehörigkeit im Sommer ihre Freizeit. Der Gaffenberg ist eine „Institution“ in Heilbronn und für das Zusammenleben in Heilbronn äußerst wertvoll.

Allerdings waren die Einrichtungen im Laufe der Zeit ziemlich „heruntergekommen“.

Im Sommer 2010 traf sich der Vorstand der Bürgerstiftung (Dietmar Fütterer, Otto Egerter und Ekkehard Schneider – Manfred Oexner war 2008 ausgeschieden) im Büro des evangelischen Dekanats und besprach mit Dekan Otto Friedrich die notwendigen Renovierungsarbeiten, die insgesamt mit 1,5 Millionen Euro veranschlagt worden waren. Die Bürgerstiftung erklärte sich bereit, hierfür den Betrag von 900.000 Euro übernehmen zu wollen.

Es gehörte Mut dazu, eine solche Summe zu übernehmen, aber wir waren überzeugt, es zu schaffen. Was die Herangehensweise an diese Aufgabe anging, war exemplarisch für die gesamte bisherige Arbeitsweise des Vorstands:

- Meeting mit der Verlagsleitung und Redaktion der Heilbronner Stimme und Werbeagentur im Herbst 2010.
- Im Frühjahr 2011 große Kick-off Veranstaltung auf dem Kiliansplatz (die Gaffenbergaktion durfte nicht kollidieren mit der traditionellen Stimme Aktion „Menschen in Not“ zum Jahreswechsel) Großplakat- und Litfass-Werbung April bis Juli (unentgeltlich durch die Agentur Hettenbach).
- Schreiben an alle größeren Unternehmen in Heilbronn und Neckarsulm. (Bei großen Aktiengesellschaften Brief an Vorstand, lokalem GF sowie Betriebsrat)
- Aktion der Volksbank Heilbronn „Kunstwirwerk“
- Kontakte zu allen Heilbronner Vereinen und Service-Clubs
- Regelmäßige Berichterstattung durch die Heilbronner Stimme mit Bekanntgabe des Spendeneingangs
- Viele Eigeninitiativen Heilbronner Freundeskreise und Vereine

Im August 2011 war die Spendensumme von 900.000 Euro erreicht. Die Aktion „Rettet den Gaffenberg“ war eine große Volksbewegung geworden. Die Kosten der Bürgerstiftung für alle Aktivitäten zusammen beliefen sich lediglich auf die Druckkosten der Werbeplakate.

Gründung des Freundeskreises

Um die Stiftung weiter in der Bürgerschaft zu verankern und über einen regelmäßigeren Spendenzufluss zu erreichen, wurde bereits im Jahr 2006 ein Freundeskreis der Bürgerstiftung gegründet. Es handelt sich hier um einen losen Zusammenschluss von Bürgerinnen und Bürgern, die zusagen, freiwillig jährlich einen gewissen Betrag spenden zu wollen und hierfür auch eine Bankeinzugsberechtigung zu erstellen. Dieser Kreis ist in den ersten drei Jahren auf nahezu 300 Mitgliedern angewachsen. Ein besonderes Verdienst gebührt hierzu dem Vorstandsmitglied Otto Egerter, der wohl gut drei Viertel dieser Mitglieder angeworben hat. Die Arbeiten in der Bürgerstiftung waren in den Jahren derart gewachsen, dass es von den drei Vorstandsmitgliedern beim besten Willen nicht mehr zu schaffen war. So wurde im November 2007 eine Mitarbeiterin eingestellt, deren Kosten sich auf 25.000 Euro pro Jahr beliefen. Diese Kosten belasteten die Stiftung aber nicht, denn sie waren von der Kreissparkasse Heilbronn übernommen worden. Mit Ende der ersten Periode von vier Jahren schied Manfred Oexner aus dem Vorstand aus. Die Bürgerstiftung verdankt Manfred Oexner ungeheuer viel, ohne seine Expertise wäre der Start sehr viel schwieriger gewesen. An seiner Stelle wurde Ekkehard Schneider in den Vorstand gewählt. Ende 2011, nach siebeneinhalb Jahren im Vorstand, ist auch Otto Egerter aus dem Vorstand ausgeschieden.

Wie Manfred Oexner hat sich auch Otto Egerter riesige Verdienste um die Bürgerstiftung erworben. Es ist schwer, einen solchen „Menschenfänger“ wieder zu finden. Zum Ende der zweiten Legislaturperiode zur Jahresmitte 2012 ist auch der Vorstandsvorsitzende Dietmar Fütterer aus dem Vorstand ausgeschieden. Oberbürgermeister Himmelsbach würdigte ihn als erfahrenen Industriekapitän, der es hervorragend verstanden habe, mit der Crew die Stiftung sofort „hochseefähig“ zu machen. Nachfolger von Dietmar Fütterer ist als Vorstandsvorsitzender seither Karl Schäuble.

Der Vorstand war immer bestrebt, die Jahresversammlungen, in denen der Vorstand Rechenschaft über die Aktivitäten der Bürgerstiftung abgibt, zu einem gesellschaftlichen Ereignis werden zu lassen, in besonderem Rahmen und mit herausragenden Festrednern. So konnten mit dem späteren Finanzminister Dr. Schäuble, der trotz laufender Koalitionsverhandlungen kam, dem Präsidenten des Bundesverfassungsgerichtes Prof. Dr. Papier, dem IG Metall Vorsitzenden Huber, Landesbischof Juli und dem bekannten Heilbronner Professor Dr. Kirchhof besondere Gäste präsentiert werden.

Anerkennungen

Im Oktober 2011 konnte Dietmar Fütterer in Kassel den Bürgerstiftungspreis der Nationalen Stadtentwicklung von Staatssekretär Rainer Bomba entgegen nehmen.

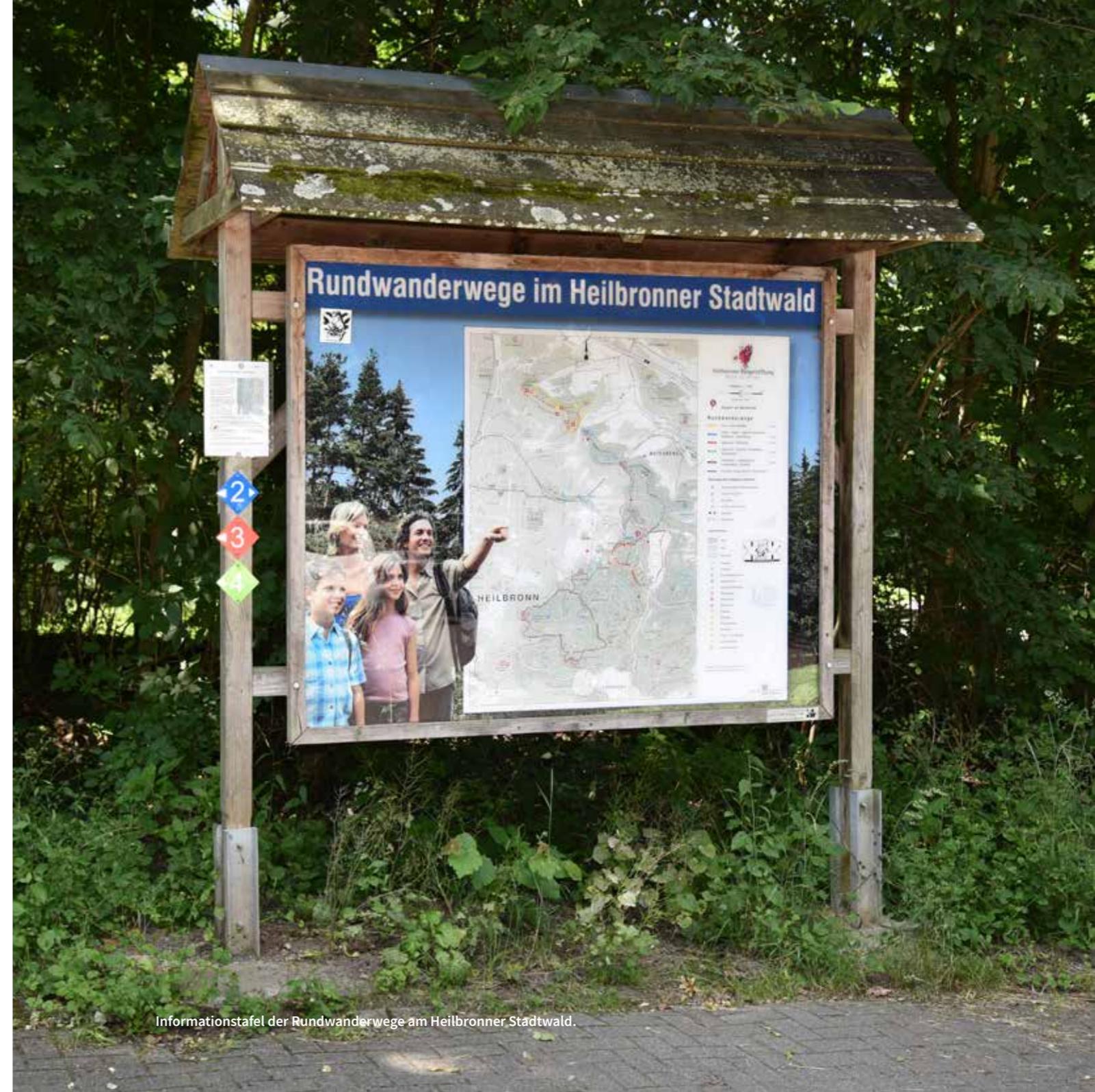
Im März 2012 wurde die Heilbronner Bürgerstiftung in Berlin mit dem Förderpreis des Vereins Aktive Bürgerschaft e.V. ausgezeichnet, es ist die bedeutendste Auszeichnung in Deutschland auf diesem Gebiet. Der Preis war mit 10.000 Euro dotiert.



Resümee

Die Gründung der Heilbronner Bürgerstiftung war ein voller Erfolg. In den ersten acht Jahren seit Gründung ist das Stiftungskapital auf 1,572 Millionen Euro gestiegen – die Spendeneinnahmen beliefen sich im gleichen Zeitraum auf 2,544 Millionen Euro.

Damit rangierte die Heilbronner Bürgerstiftung wenige Jahre nach Gründung im Vorderfeld der deutschen Bürgerstiftungen.



Informationstafel der Rundwanderwege am Heilbronner Stadtwald.

Eine Marke innerhalb der Förderung sozialer Projekte

Projekte und Förderungen von 2012 bis heute

2012 – Das „Vier Säulen Konzept“

Die in der Satzung festgeschriebenen Fördermöglichkeiten sind sehr unterschiedlich und äußerst zahlreich. Deshalb waren die Aufgaben der Bürgerstiftung nicht immer leicht in die Öffentlichkeit zu transportieren. Entschlossen hat sich deshalb der Vorstand mit der Zustimmung des Stiftungsrates auf der Basis eines 4-Säulen-Konzeptes zu arbeiten. Die vier Säulen der Bürgerstiftung sind demnach „Gewalt- und Suchtprävention“, „Kinder und Jugend“, „Kultur und Heimat“ sowie eine vierte Säule „Bürgerprojekte“.

Mit großer medialer Aufmerksamkeit wurde der 2011 von der Bürgerstiftung, dem Präventionsverein „Sicher im HeilbronnerLand“, sowie dem Medienunternehmen Heilbronner Stimme initiierte „Zivilcouragepreis“ erstmalig übergeben. Die Projektausgaben 2012 lagen bei

422.000 Euro. Vor allem flossen die Gelder noch in die Sanierung des Gaffenberg, aber zudem auch in zahlreiche Projekte für Kinder und Jugendliche. Eine Anschubfinanzierung gab es für das Projekt „Nachtwanderer“ der Jugend- und Suchtberatung Heilbronn, Verein für Jugendhilfe e.V.

Im Sommer bezog die Bürgerstiftung eine eigene Geschäftsstelle im „Haus der Stiftungen“ in der Gymnasiumstraße.

2013 – Kindern eine Stimme geben

Um das Singen bei Kindern zu fördern, haben die Heilbronner Bürgerstiftung, die Sozialstiftung der Kreissparkasse sowie die Stadt Heilbronn das weit über die Stadtgrenzen von Heilbronn beachtete Projekt „Kindern eine Stimme geben“ mit insgesamt 90.000 Euro unterstützt. Ziel des auf zwei Jahre ausgelegten

Vorzeigeprojektes war es, Schülerinnen und Schüler von Grund- und Förderschulen in Heilbronn musikalisch zu fördern, das Singen als ein wichtiges Element in der Erziehung der Kinder zu integrieren und die Sozialkompetenz der Kinder durch das Singen zu steigern. Erstmals vergab die Heilbronner Bürgerstiftung den „Preis der Heilbronner Bürgerstiftung“, mit dem Schulen, Gruppen und Einzelpersonen gewürdigt werden, die sich dem jeweils wechselnden Thema entsprechend, besonders für die Allgemeinheit in Heilbronn eingesetzt haben. Das Stiftungskapital lag bei 1,6 Millionen Euro, die Projektausgaben bei 435.000 Euro.

2014 – Zehn Jahre Heilbronner Bürgerstiftung

Mit einer festlichen Veranstaltung blickte die Bürgerstiftung auf zehn Jahre zurück. Die Festrede hielt der damalige EU-Kommissar für Digitale Wirtschaft und Gesellschaft, Günther H. Oettinger, umrahmt wurde die Veranstaltung durch das Württembergische Kammerorchester, sowie Chöre aus „Kindern eine Stimme geben“. Der Blick auf die Förderaktivitäten begann mit dem „Bündnis gegen Gewalt“ mit den Bausteinen wie „Faustlos“ oder „Erwachsen werden“, der Suchtprävention oder der Prävention gegen Rassismus. Gefördert wurde aber auch ein Film über die Weinbaugeschichte von Heilbronn, fortgesetzt wurde die Begabtenförderung oder die Unterstützung der Südstadtkids. Mit „mein Heilbronn.org“ wurde ein Heimatbuch im

Internet gefördert. Die Förderungen seit der Gründung überschritten erstmals drei Millionen Euro.

2015 – „Bewegt wachsen in Heilbronn“

Mit einem großen Projekt unter dem Titel „bewegt wachsen in Heilbronn“ engagierte sich die Heilbronner Bürgerstiftung zusammen mit der Stadt Heilbronn sowie dem Stadtverband für Sport für eine sportartübergreifende Bewegungsmaßnahme an Kitas und Grundschulen. Aus ihren Spendenmitteln hat die Stiftung zum Anschub dieses Projektes für fünf Jahre eine jährliche Förderung von 25.000 Euro zugesagt, wohlwissend, dass damit neben den Finanzmitteln für die Sucht- und Gewaltprävention ein zweiter großer Ausgabenblock für einige Jahre festgeschrieben ist, – und damit eine breitere Fördermöglichkeit für viele kleinere Maßnahmen eingeschnürt wurde. Eine voll ausgebuchte Veranstaltung für den Freundeskreis war die „etwas andere Stadtrundfahrt“. Erläutert und gezeigt wurden Entwicklungsprojekte, wie der Neubau des Klinikums Gesundbrunnen und die Baumaßnahmen im „Wohlgelegen“.

2016 – „Bündnis gegen Sucht, Gewalt und Intoleranz“ ausgeweitet

Die Bedeutung der Säule Prävention dokumentiert die Fördersumme von einer halben Million Euro, die seit Gründung der Bürgerstiftung bereitgestellt wurde. Andererseits lässt sich der

Erfolg der Maßnahmen auch daran messen, dass 2016 ein Großteil der städtischen Kitas und alle Schulen von den Grund- und Förderschulen über die Sekundarschulen bis zu den Berufsschulen das „Bündnis gegen Sucht, Gewalt und Intoleranz“ nach 2008 erneut unterschrieben haben. Dieses bundesweit einzigartige schulartenübergreifende Bündnis bietet hervorragende Präventionsprogramme vom Kind bis zum erwachsenen jungen Menschen. Im Jahr 2010 verlegte der Kölner Künstler Günter Demnig Stolpersteine mit den Namen von 24 französischen Widerstandskämpfern, die in den frühen Morgenstunden des 21. August 1944 im damaligen Schießstand im Köpfertal hingerichtet wurden. Für die Heilbronner Bürgerstiftung lag es nahe, mit Erläuterungen die Erinnerung an die einzelnen Schicksale wachzurufen. An die Zivilcourage appellierte eine Plakataktion „Stopp, nicht mit uns – keine Belästigung in Bus und Bahn“, die mit Fördermitteln unterstützt wurde. Und exakt drei Jahre vor Eröffnung der Bundesgartenschau Heilbronn am 17. April 2019 konnten sich die Mitglieder im Freundeskreis bei einer exklusiven Einladung einen aktuellen Überblick über die Entwicklung des Areals machen.

2017 – Start „Aktion Lebensbaum“ und der „Waldputzete“

Zwei Projekte, die bis heute wesentliche

Bestandteile der Aktivitäten der Bürgerstiftung sind, wurden 2017 erstmals ausgeführt. Mit der Aktion „Heilbronner Lebensbaum“, die vom Grünflächenamt der Stadt Heilbronn unterstützt wird, trägt die Stiftung dazu bei, dass junge Menschen, die ihre Wurzeln in Heilbronn haben, sich ihr Leben lang mit ihrer Heimatstadt verbunden fühlen. Neunzehn Obstbäume wurden im Frühjahr 2017 auf der Heilbronner Lebensbaumwiese zwischen dem Wohngebiet Badener Hof und dem Köpfertal bei der ersten Pflanzung gepflanzt. Ende Oktober fand die Herbst-Pflanzaktion des Projektes statt mit erneut erfreulichen einundzwanzig Bäumchen. Erstmals durchgeführt wurde auch die von Bürgerstiftung und Verkehrsverein gemeinsam initiierte „Weinberg- und Waldputzete“ am Wartberg mit großer Beteiligung. Fortgesetzt mit umfangreichen finanziellen Förderungen wurden alle Projekte der Gewaltprävention und der musikalischen Begabtenausbildung. Für den Freundeskreis gab es unter anderem eine Vorschau auf ein interessantes Bauprojekt, den geplanten Neubau des „Parkhotel“.

2018 – Spatenstich für die Erschließung Theresienturm

Nach umfangreichen Planungen konnte der Spatenstich für den geometrischen Körper des Erschließungsbaus für den Theresienturm erfolgen. In der Nähe des Zuganges zur Treppe erzählen einige Stehlen von der Geschichte des



Hinweisschild der Lebensbaum-Wiese bei den Altböllinger Höfen.

Theresienturmes. Die Kosten des Projektes beliefen sich auf ca. 260.000 Euro, die durch eine medial unterstützte Spendenaktion zusammenkam.

Der 1991 angelegte WeinPanoramaWeg am Heilbronner Wartberg wurde 2018 für die Bundesgartenschau 2019 fit gemacht. Hierzu wurden auch an 24 Stationen neue Infotafeln angebracht, die die Stiftung mitfinanzierte. Für die sehr gut angenommene „Aktion Lebensbaum“ wurde vom Grünflächenamt der Stadt Heilbronn eine zweite Streuobstwiese beim Altböllinger Hof zur Verfügung gestellt. Weitergeführt wurden der Preis der Heilbronner Bürgerstiftung, der Zivilcouragepreis, die Begabtenförderung und natürlich umfassende Förderungen im Bereich der Gewaltprävention.

2019 – Erwerb des Käthchenhauses, Gründung Kinderbeirat

Noch 2018 hatte die Bürgerstiftung zu einer großen Bürger- und Spendenaktion aufgerufen, um einen Zugang zum „Theresienturm“ finanzieren zu können. Anfang des Jahres wurden die letzten Baumaßnahmen am Erschließungsbau abgeschlossen, der Zugang wurde feierlich eingeweiht. Der „Theresienturm“ ist damit als ein Mahnmal in Heilbronn besonders auch für die Jugend begehbar und gewann an Bedeutung.

Neben diesem Bürgerprojekt konnten wieder zahlreiche Projekte, besonders für die Jugend, gefördert werden. Zudem wurden von der

Stiftung wieder zahlreiche Veranstaltungen durchgeführt, beginnend mit einem Konzert in der Heilbronner Kilianskirche und endend mit einer Benefizgala im Heilbronner Weihnachts-circus.

Weitere Aktionen und Projekte waren die Vergabe des Zivilcouragepreises, des Preises der Heilbronner Bürgerstiftung, sowie ein Aktionstag „Heilbronn zeigt Gesicht – Für Menschlichkeit, Vielfalt und Toleranz“, an dem mehrere hundert Schülerinnen und Schüler teilnahmen.

Die nicht in der Satzung festgeschriebenen Gremien der Bürgerstiftung wurden um einen Kinderbeirat erweitert. Damit möchte die Stiftung Kinder und Jugendliche stärker an bürgerschaftlichen Fragen beteiligen und sie früh daran gewöhnen, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen.

In Kooperation mit dem Forstamt Heilbronn förderte die Bürgerstiftung die Neubeschilderung von fünf Wanderwegen und die Gestaltung der neuen Wegbeschreibungen, womit ein erstes Projekt aus den Anfangsjahren der Stiftung neu aufgegriffen wurde.

Zum Jahreswechsel 2019/20 konnte die Heilbronner Bürgerstiftung die Vermögensstruktur durch den Erwerb des Käthchenhauses von der Becker-Frank Stiftung wesentlich verbessern. Dieser Kauf wurde möglich, da ein Spender eine halbe Million Euro speziell für den Kauf dieses Gebäudes zustiftete.



2020 – Corona lähmte nicht nur das Land

Begonnen hat die Corona-Pandemie in Deutschland offiziell am 27. Januar 2020. Am 22. März 2020 verhängte die Regierung den ersten Lockdown, der zunächst für zwei Wochen ausgelegt war. Es sollten viele weitere Monate mit Kontaktbeschränkungen folgen. Auch für die Arbeit der Bürgerstiftung brachte dies gravierende Einschnitte.

Mit einer digitalen Jahresversammlung, die auf der Homepage angeklickt werden konnte, informierte der Vorstand über das Jahr 2020. „Transparenz ist ein sehr wichtiges Thema“, begründete der Vorstand diesen unkonventionellen Schritt der Öffentlichkeitsarbeit und der Kontaktpflege mit Freunden und Förderern. Weiter ging auch die Arbeit des Vorstandes, die regelmäßigen Treffen fanden per Videokonferenz statt.

Gefördert wurden wieder zahlreiche Projekte der Gewalt- und Suchtprävention, zum Beispiel „Feel the Groove“, ein Gewaltpräventionsprojekt an der Susanne-Finkbeiner-Schule, insbesondere für Jugendliche mit Migrationshintergrund. Um die Kultur in äußerst schwierigen Zeiten zu unterstützen, flossen Mittel in verschiedene neue Angebote, wie „Heilbronn ist Kult“. Mit dem Zivilcouragepreis wurden in zwei Veranstaltungen 20 Bürgerinnen und Bürger im Alter zwischen elf und 70 Jahren für ihr mutiges Auftreten in Notsituationen ausgezeichnet. Aber es gab auch Corona-bedingte Absagen, wie den Aktionstag „Heilbronn zeigt Gesicht – Für Menschlichkeit, Vielfalt und Toleranz“. Schmerzlich waren auch die Absagen von „spiel mich! Heilbronn“ oder den Konzerten mit der Bosch Big Band und dem Bosch Jazz Orchestra.



Scheckübergabe zu Corona-Zeiten aus dem Erlös des Heilbronner Bürgerweins.

2021 – Eine Marke innerhalb der Förderung wesentlicher sozialer Projekte

Mit 140.000 Euro an Projektausgaben lag die Bürgerstiftung in 2021 unter dem langjährigen Durchschnitt. Ursache hierfür waren unter anderem weniger Förderanträge durch die Corona-Pandemie. Mit 146.000 Euro flossen der Bürgerstiftung allerdings auch deutlich weniger Spenden und Zuwendungen zu – viele Spenden gingen – in diesem Jahr nachvollziehbar – an die Flutopfer im Ahrtal.

Trotz der Einschnitte der Corona-Jahre unterstrich OB Harry Mergel: „In Heilbronn hat die Bürgerstiftung sich seit dem Gründungsjahr 2004 zu einer festen und konstanten Größe im Stiftungswesen entwickelt. Und – wenn man so will – zu einer Marke innerhalb der Förderung wesentlicher sozialer Projekte.“

2021 hinterließen die Auswirkungen und behördlichen Vorgaben der Pandemie ihre Spuren. Zahlreiche traditionelle Veranstaltungen und Konzerte, wie das Konzert mit Hohenlohe Brass zum Jahresauftakt oder die Benefizgala des Weihnachtscircus, mussten abgesagt werden, geplante Projekte konnten häufig nur mit erheblichen Einschränkungen umgesetzt werden. Die Programme zur Gewaltprävention oder zur Förderung von Kindern und Jugendlichen fanden nur in reduziertem Umfang statt und die Förderung der Heilbronner Kulturszene konnte auch nur eingeschränkt erfolgen. Mit einer digitalen Jahresversammlung im Februar

hielt die Bürgerstiftung den Kontakt zu ihren Förderern aufrecht, einen Monat später bekam der Freundeskreis den ersten Newsletter per E-Mail, der bis heute ein wichtiges Bindeglied zu den Freunden und Förderern ist.

Mit einem neuen Format konnte die Bürgerstiftung zu Ostern 2021 die Bewohner von Pflege- und Altenheimen überraschen: Über 700 farbenfrohe, mit Liebe gestaltete Frühlings- und Ostergrüße von Schülerinnen und Schülern aller Schularten konnten weitergereicht werden.

Abgeschlossen wurde die Förderung für den Umbau der Immobilie des Vereins Atoll an der Bahnhofstraße mit 30.000 Euro. Der Verein bietet Menschen mit körperlicher Einschränkung die Möglichkeit, mit einem hohen Maß an Selbstbestimmtheit zu leben.

2022 – Arbeit in gewohnter Form

Nach den beiden Coronajahren konnte die Bürgerstiftung 2022 die Arbeit wieder in gewohnter Form aufnehmen. Die traditionellen Veranstaltungen und Konzerte konnten wieder stattfinden und insbesondere die Programme für Kinder und Jugendliche sind wieder im gewohnten Umfang angelaufen. Dies auch vor dem Hintergrund, dass wieder erhebliche Gelder in die Gewaltprävention gegeben wurden. Auch 2022 war weiter erkennbar, dass Kinder und Jugendliche unter den Folgen der Lockdowns, dem Entfall von Schulzeiten oder sportlicher Aktivitäten besonders zu leiden

hatten. Die Bürgerstiftung konnte allerdings die Programme problemlos starten, da die bekannten Mitstreiter wieder mit an Bord waren. Aus Darstellungen der Vertreter von Polizei, Stadt, Kitas, Schulen und der Lenkungsgruppe Gewaltprävention wurde die Notwendigkeit der verschiedenen Präventionsprogramme der Bürgerstiftung bestätigt.

Im Rahmen des Projektes sicher@net haben die Sozialstiftung der Kreissparkasse Heilbronn und die Heilbronner Bürgerstiftung eine Kooperation vereinbart, um an Schulen den Gefahren der Digitalisierung entgegenzutreten und eine sichere Nutzung der digitalen Medien zu bieten. Im sieben Jahren gefördert wurde das Projekt „bewegt wachsen in Heilbronn“, das im Berichtsjahr von der Stiftung des Württembergischen Landessportbundes ausgezeichnet wurde.

Eine schöne Zwischenbilanz gab es für eine weitere Erfolgsstory, die „Aktion Lebensbaum“: die Fläche im Köpfertal ist mit 52 Bäumen vollständig bepflanzt, auf der zweiten Streuobstwiese zwischen dem historischen Altböllinger Hof und dem Industriegebiet Böllinger Höfe sind es weitere 53 Bäumchen.

Eine beachtliche Außenwirkung fand der zweite Aktionstag „Heilbronn zeigt Gesicht“, bei dem rund vierzig Gruppen aus Schulen und Kitas mit vielfältigen Ideen für „Menschlichkeit, Vielfalt und Toleranz“ geworben haben.

Eingeweiht wurde der neue attraktive Eingangsbereich am Käthchenhaus. Mit dem Forum Ehrenamt und der Kulturtafel Heilbronn sind zwei ebenfalls ehrenamtlich tätige Organisationen mit ihren Geschäftsstellen eingezogen.

Für den Freundeskreis konnten wieder Veranstaltungen durchgeführt werden. So ging es mit einem Doppeldeckerbus durch die neuen Wohnareale im Neckarbogen, am Nonnenbuckel und im Wohlgelegen, im Herbst gab es einen umfassenden Einblick in den Verein Wissensstadt Heilbronn, einem Zusammenschluss aller Hochschulen und Forschungseinrichtungen im Raum Heilbronn.

2023 – Förderungen jetzt bei 4,63 Millionen Euro

Auf rund 4,63 Millionen Euro ist die Förderung von Projekten seit Gründung bis 2023 angestiegen. Das Stiftungskapital, inklusiver freier Rücklagen und einer Umschichtungsrücklage, lag zum Jahresende bei 2,537 Millionen Euro. Zustiftungen, Spenden und Geldeingänge betragen rund 183.600 Euro und lagen damit unter dem Vorjahr. Über ein Viertel der Summe stammte aus den regelmäßigen Zuwendungen des Freundeskreises, dem zum Jahresende 338 Personen und Unternehmen angehörten. Zu den Förderungen gehörten traditionell Projekte im Bereich der Gewalt- und Suchtprävention mit Schwerpunkt an Schulen. Verliehen wurde der Zivilcouragepreis, weiterhin unter-

stützt wurde auch die Begabtenförderung der Städtischen Musikschule Heilbronn. Ein neues Projekt war hier die musikalische Förderung für begabte Kinder aus sozial schwachen Familien. Unter dem Titel „Museum meets Jugendkunstschule“ unterstützte die Stiftung ein Projekt der Städtischen Museen Heilbronn und der Jugendkunstschule der VHS Heilbronn.

Die Innenstadt erneut belebt wurde durch die Sommeraktion „spiel mich! Heilbronn“, mit öffentlich bespielbaren Klavieren. Dank der finanziellen Unterstützung der Heilbronner Bürgerstiftung konnte das Stadtarchiv Heilbronn erfolgreich acht historische Bände der Naturgeschichte ersteigern und dadurch eine

Sammlung nahezu komplettieren. Eine vorweihnachtliche Aktion setzte 2023 die Heilbronner Bürgerstiftung mit dem Württembergischen Kammerorchester Heilbronn um: Es waren Benefiz-Weihnachtspostkarten zu drei Euro das Stück zu erwerben, deren Motive von Schülerinnen und Schülern bis einschließlich der 7. Klassenstufe stammten.

Großen Anklang fand erneut die Benefizgala im Heilbronner Weihnachtscircus, die über die Jahre gerechnet zu den größten Einzelspendenaufkommen der Stiftung zählt. Nicht öffentlich gab es zahlreiche Gespräche um ein weiteres geplantes Leuchtturmprojekt für Heilbronn, ein Hospiz. Mit eingebunden waren die SLK-Kliniken,



Doppeldecker-Tour des Freundeskreises durch neue Bauareale.

die AOK als Vertreter der Krankenkassen, die Stadt Heilbronn, die SAPV und das Hospiz Weinsberg. Das Projekt ist auch Thema in 2024.

2024 – zwanzig Jahre „Aus der Bürgerschaft, für die Bürgerschaft“

Im Herbst feiert die Heilbronner Bürgerstiftung ihr 20-jähriges Bestehen mit einem „Danke-schön“-Konzert des Württembergischen Kammerorchesters Heilbronn.

Zuvor machte die Stiftung wieder mit zahlreichen Projekten und Förderungen auf sich aufmerksam: Zum Jahresbeginn gab es das traditionelle Konzert mit „Hohenlohe Brass“ in der Kilianskirche, im Juni erneut den Aktionstag „Heilbronn zeigt Gesicht“ und im Juli „spiel mich Heilbronn!“ mit ausgefallen gestalteten

Pianos. Zum zwölften Mal vergeben wurde der „Preis der Heilbronner Bürgerstiftung“ für den besonderen Einsatz in und für die Heilbronner Stadtgesellschaft.

Neu vom Stiftungsrat in den ehrenamtlich arbeitenden Vorstand berufen wurden Birgitt Wölbing und Matthias Hink, ausgeschieden ist Dirk Eberwein.

Zu den Förderungen zählen die Projekte der Gewaltprävention, eine Förderung für die Südstadtkids und die Begabtenförderung an der Musikschule. Gemeinsam mit der Arnfried und Hannelore Meyer-Stiftung konnte eine besondere Förderung beschlossen werden: Der exakte Nachbau des hämodynamischen Modells von Robert Mayer.



Die Benefizgala im Heilbronner Weihnachtscircus ist seit vielen Jahren ein besonderes Ereignis und ein großer Spendenbringer für die Bürgerstiftung.



Eines der auffälligsten Pianos seit Start des Projektes „spiel mich! Heilbronn“.

Heilbronner Projekte

Realisiert von oder mit der Heilbronner Bürgerstiftung

Über 4,6 Millionen Euro hat die Heilbronner Bürgerstiftung für Projekte und Förderungen ausgegeben. Möglich war diese bedeutende Mittelverwendung durch Spenden, die der Stiftung zufließen, Erträgen aus dem stets wachsenden Stiftungsvermögen, sowie weiteren Geldeingängen, zum Beispiel aus den vielfältigen Konzerten oder der Benefizgala des Heilbronner Weihnachtscircus. Auf den nachfolgenden Seiten sind mit kurzen Beschreibungen Projekte dargestellt, die die Heilbronner Bürgerstiftung als eigene Projekte, wie auch gemeinsam mit Partnern in den zurückliegenden Jahren realisiert hat. Die beschriebenen Projekte sind eine subjektive Auswahl, da die Gesamtheit den Umfang der Broschüre sprengen würde.



- Gleichen Sie Ihren CO₂-Fußabdruck aus
- Spenden Sie für Klimaprojekte in unserer Stadt
- Helfen Sie mit, den Kohlendioxid-Ausstoß zu senken

Spendenkonto:

VR Bank Heilbronn Schwäbisch Hall · DE02 6229 0110 0863 1320 22



Eine Aktion der

**Heilbronner
Bürgerstiftung**

Aus der Bürgerschaft –
für die Bürgerschaft

www.heilbronner-buergerstiftung.de

Pflege bedeutender Landschaftspunkte

Auch die Beschilderung eines Rundweges wurde gefördert

Die Restaurierung und Verschönerung bedeutender Landschaftspunkte war schon früh ein Förderschwerpunkt der Heilbronner Bürgerstiftung. Nach der Sanierung des Platzes um die **Uhlandslinde** im Jahr 2007, gelegen zwischen Gaffenberg und Köpfer und vor mehr als 130 Jahren errichtet, setzte die Bürgerstiftung mit der Sanierung der **Lempruhe** an der östlichen Seite der Vogelsangklinge 2010 ein weiteres sichtbares Ausrufungszeichen ihres Gestaltungswillens – und fand tatkräftige Unterstützung bei Schulen.

Im zehnten Jahr ihres Bestehens unterstrich die Bürgerstiftung ihr Interesse, Kultur und Heimat zu pflegen, durch die finanzielle Förderung beim zweiten Bauabschnitt der Anlage im **Köpfer**. Und später haben unter der Federführung der Heilbronner Bürgerstiftung sich die Stadt

Heilbronn, die Katholische Kirche sowie Heilbronner Bürgerinnen und Bürger gefunden, die Erneuerung des in die Jahre gekommenen **St. Anna-Bildstockes** in Heilbronn-Kirchhausen am Naturdenkmal St. Anna-Linde zu verwirklichen.

Doch nicht nur einzelne Anlagen wurden unterstützt, darüber hinaus auch das Wandern im Heilbronner Stadtwald: Die Stiftung hat die Beschilderung von Rundwanderwegen finanziert, die für alle Jahreszeiten und Wetterlagen geeignet sind. Große Tafeln an markanten Parkplätzen und Bushaltestelle geben Auskunft über die Wege, Streckenlänge etc. – und handlich gibt es hierzu einen Flyer.



Sanierung des St. Anna-Bildstocks in Heilbronn-Kirchhausen.

Das Virtuelle Haus der Stadtgeschichte

Unterwegs in einer noch nicht vorhandenen Ausstellung

Das Heilbronner Stadtarchiv verfolgt im Sinne eines Hauses der Stadtgeschichte einen umfassenden Ansatz: Es sammelt und erschließt Archivgut, es dokumentiert das aktuelle Stadtgeschehen, es vermittelt auf verschiedenen Wegen die Stadtgeschichte und es präsentiert als Historisches Museum auch eine stadtgeschichtliche Dauerausstellung.

Im Jahr 2008 sollte diese stadtgeschichtliche Dauerausstellung neu konzipiert und umfassend umgestaltet werden. Die Kosten sollten je zur Hälfte von der Bürgerstiftung und vom städtischen Haushalt getragen werden. Der Einbruch der Finanzkraft der Stadtverwaltung und der Bürgerstiftung infolge der ab 2008 akuten Finanz- und Wirtschaftskrise vereitelte diesen Plan. Vor diesem Hintergrund ging das Stadtarchiv einen richtungsweisenden Schritt, der

darin bestand, ein „Virtuelles Haus der Stadtgeschichte“ zu schaffen und dort mit den Mitteln des Internets darzustellen, was eigentlich real geplant war. Auf diese Weise konnte man sich virtuell bereits ab 2010 in der neuen Ausstellung bewegen, obwohl diese in der Realität noch gar nicht vorhanden war. Zusätzlich wurden in das Virtuelle Haus der Stadtgeschichte aber z. B. auch Recherchemöglichkeiten und eine Diskussionsplattform integriert. Das Virtuelle Haus der Stadtgeschichte wurde realisierbar, weil die Bürgerstiftung die Kosten in Höhe von ca. 90.000 Euro finanzierte. Auf diese Weise konnte man einen Vorgeschmack auf die kommende Dauerausstellung gewinnen, die dann 2012 durch eine Großspende des Heilbronner Unternehmers Otto Rettenmaier Wirklichkeit wurde.
Prof. Dr. Christhard Schrenk



Rettet den Gaffenberg

Einmalige Spendenaktion für die Sanierung der größten Heilbronner Freizeiteinrichtung

Nahezu jeder in Heilbronn kennt ihn, den Gaffenberg. Eine Freizeiteinrichtung, die seit den 1930er Jahren von der Evangelischen Kirche betreut wird. Tausende Jungen und Mädchen verbrachten und verbringen hier ungeachtet ihres sozialen Status, ihrer Religion oder ihrer ethnischen Zugehörigkeit im Sommer eine aktive und die Gemeinschaft fördernde Freizeit. Der Gaffenberg ist eine Institution in Heilbronn – sowohl als Walderholungsheim und über viele Jahre auch als eine herausragende Kultur-Location.

Anfang des neuen Jahrtausends wurde immer deutlicher, dass der Gaffenberg renovierungsbedürftig war. Und dieser Sanierungsbedarf war umfassend. Im Sommer 2010 trafen sich deshalb der damalige Vorstand der Bürgerstiftung mit Dietmar Fütterer, Otto Egerter und

Ekkehard Schneider mit Dekan Otto Friedrich, um die notwendigen Renovierungsarbeiten zu besprechen. Insgesamt 1,5 Millionen Euro wurden veranschlagt, die Bürgerstiftung erklärte sich bereit, hierfür den Betrag von 900.000 Euro übernehmen zu wollen.

Um diesen mutig zugesagten Betrag zusammen zu tragen, wurden folgend viele Aktionen einer umfassenden Spendenaktion durchgeführt: Im Frühjahr 2011 eine große Kick-off Veranstaltung auf dem Kiliansplatz, Großplakat- und Litfass-Werbung, Schreiben an alle größeren Unternehmen in Heilbronn und Neckarsulm und viele Eigeninitiativen Heilbronner Freundeskreise und Vereine. Im August 2011 war die Spendensumme erreicht, einwerben konnte die Bürgerstiftung 862.000 Euro davon über eine Kooperation mit dem



Übergabe des renovierten Gaffenbergs.

Medienunternehmen Heilbronner Stimme unter dem Motto „SOS Gaffenberg – Rettet den Gaffenberg für unsere Kinder“. Die Aktion wurde zu einer der bedeutendsten Spendenaktionen in Heilbronn.

In den Jahren bis 2014 wurde die Anlage mit einem Gesamtaufwand von über zwei Millionen Euro umfassend saniert. Der größte Einzelposten war die Erneuerung des Membrandachs sowie der Fundamente und Stützen des Zeltes.



Der Heilbronner Bürgerwein

Ein gemeinsames Projekt das lecker schmeckt und nachhaltig unterstützt

Sie ist das Ausrufezeichen einer langjährigen erfolgreichen Partnerschaft – und ein besonders leckeres hinzu: Die edle Rotweincuvée „Heilbronner Bürgerwein“. Die Heilbronner Bürgerstiftung und der damalige Verkehrsverein Heilbronn (heute „Wir für Heilbronn e.V.“) hatten zur finanziellen Unterstützung der Pflege des WeinPanoramaWegs am Wartberg im Jahr 2010 die Idee des Bürgerweins entwickelt. Zunächst im Wechsel, jetzt gemeinsam, vinifizieren die Genossenschaftskellerei und das Heilbronner Weingut G.A. Heinrich jedes Jahr eine edle Rotweincuvée in inzwischen zwei eigens dafür angefertigten Eichenholzfässern. Zwei Euro pro verkaufter Flasche kommen direkt dem Erhalt des Heilbronner Kulturguts WeinPanoramaWeg zugute.

Gemeinsam gelingt es jedes Jahr, einen Wein in limitierter Auflage auf den Markt zu bringen, durch dessen Verkauf der Erhalt und der Ausbau des WeinPanoramaWegs am Wartberg unterstützt wird. Der Weg am Wartberg ist ein großes Freilandmuseum über den Heilbronner Weinbau.

Auf der sechs Kilometer langen Route mitten durch die Weinberge gibt es 24 Stationen mit Infotafeln und immer wieder einen fantastischen Panoramablick auf die Stadt.



Eines der beiden Eichenholzfässer für den Heilbronner Bürgerwein.

Preis der Heilbronner Bürgerstiftung

Seit 2013 wird der Preis verliehen für sozial engagierte Personen und Gruppen

Seit 2013 verleiht die Heilbronner Bürgerstiftung den „Preis der Heilbronner Bürgerstiftung“. Gemäß dem Gründungs-Motto der Stiftung „Bürger für Bürger“ wird der Preis für bürgerschaftliches soziales Engagement ausgelobt. Preise vergeben werden an Einzelpersonen, Gruppen oder Schulen für Projekte und Einzel-Engagement in Heilbronn. Neben Urkunden und Preisgeldern gibt es zum Hauptpreis den Award der Heilbronner Bürgerstiftung. Dies sind die Preisträger seit 2013:

2013: „Wir wollen keinen verlieren“

Die Pestalozzi Förderschule Heilbronn war 2013 Preisträger des erstmals ausgeschriebenen Preises. Die Heilbronner Bürgerstiftung zeichnete mit diesem Preis unter dem Motto „Wir wollen keinen verlieren!“ Schulen mit einem

besonders erfolgreichen, gut vernetzten und langjährig praktizierten Übergangsmanagement von Schule zu Beruf aus.

2014: „Kinderfreundliches Heilbronn“

Das Projekt „Die Theater Experten Junior“ des Theaters Heilbronn war 2014 Gewinner des Bürgerstiftung-Preises. Entschieden über die Preisvergabe hatten rund neunzig Kinder im Alter zwischen zehn und zwölf Jahren.

2015: „Sichtwechsel – Inklusion im Heilbronner Alltag“

In diesem Jahr wurde der erste Platz erstmals geteilt: Dieser ging an die Pestalozzischule Heilbronn sowie die Außenstelle der Dammrealschule an der Ludwig-Pfau-Schule.

Heilbronner Bürgerstiftung

Bürger für Bürger

www.heilbronner-buergerstiftung.de



Rudolf Senghaas mit jugendlichen Preisträgern.



2016: „Toleranz für interkulturelles Zusammenleben“

Gewinner im vierten Jahr der Verleihung war das Flüchtlingspatenschaftsprojekt „WELCOME“, eine gemeinsame Initiative des Jugendgemeinderats Heilbronn im Kooperationsverbund mit der ARGE Flüchtlingsarbeit der Stadt Heilbronn sowie des Jugendmigrationsdienstes des Diakonischen Werks Heilbronn.

2017: „Heilbronner Geschichten / Heilbronn 2050 – Visionen“

„Heilbronn 2050 – Visionen“ lautete das Thema des fünften Preises der Heilbronner Bürgerstiftung. Gefragt war, wie Heilbronner und Heilbronnerinnen das Leben in der Stadt im Jahr 2050 sehen. In diesem Jahr wurde kein Award vergeben.

2018: „Bürgerschaftliches soziales Engagement“

Ilse Weitbrecht wurde in diesem Jahr mit dem Hauptpreis der Heilbronner Bürgerstiftung gewürdigt. Auch weitere acht Einzelpersonen und neun Gruppen wurden für ihren Einsatz ausgezeichnet.

2019: „Bürgerschaftliches soziales Engagement“

Der Ambulante Hospizdienst Heilbronn ist Träger der Auszeichnung in 2019, mit einem weiteren Hauptpreis wurde die Arbeit der ARGE Flüchtlingshilfe Heilbronn gewürdigt.

2020: „Nachhaltiges Handeln“

Die Ortsgruppe Heilbronn von JUMA – jung, muslimisch, aktiv, die sich in die Gesellschaft

Preisverleihung für soziales Engagement.



aktiv einbringt, sowie die Elly-Heuss-Knapp Gemeinschaftsschule waren erste Preisträger im Jahr 2020.

2021: „Engagement trotz(t) Pandemie“

Die Ehrenamtlichengruppe der Mitternachtsmission mit ihrem Projekt „Schutznetz für misshandelte Frauen und Kinder“ in der allgemeinen Kategorie sowie die Fritz-Ulrich-Schule mit ihrem Projekt „Fritze-Challenge“ in der Kategorie Schule waren die Preisträger 2021. Ausgezeichnet wurden Engagement und Solidarität von Einzelpersonen und Gruppen, die sich seit Beginn der Corona-Pandemie engagierten.

2022: „Folgenlosigkeit“

In diesem Jahr hatte sich die Bürgerstiftung mit ihrer Ausschreibung an das Heilbronner Projekt

„Hauptstadt der Folgenlosigkeit“, angelehnt. Ein diskursives Kunst- und Stadtentwicklungsprojekt, an dem sich ein Jahr lang die ganze Stadtbevölkerung beteiligen konnte. Vergeben wurde kein Award.

2023: „Gelebte Integration – Projekte und Initiativen in Heilbronn“

„Treffpunkt Deutsch“ ist Träger des Preises 2023. Zum Gründungszeitpunkt 2016 besuchten viele Geflüchtete regelmäßig die Bibliothek – sie nutzten das Medienangebot und die frei zugänglichen Computer und schätzten die ruhigen Arbeitsnischen, um sich für ihre Deutschkurse vorzubereiten. Erkannt wurde die große Chance, die Stadtgesellschaft einzubeziehen und so die Integration der Migrantinnen und Migranten zu begleiten und zu fördern. Es treffen sich seither

Auszeichnung für JUMA und Elly-Heuss-Knapp Gemeinschaftsschule.



Die Preisträger 2024.

jeden Montag Nachmittag die Mentees mit ihren Mentorinnen und Mentoren bei dieser Veranstaltung des Freundeskreises der Stadtbibliothek.

2024: „Engagement für die Stadtgesellschaft“

Mit dem „ErfrierungsschutzPLUS“ sowie Ralf Klenk, Gründer der Stiftung „Große Hilfe für kleine Helden“ wurde der Preis 2024 geteilt. Der ErfrierungsschutzPLUS der Aufbaugilde ist ein Angebot für Menschen, die aufgrund ihres jahrelangen Lebens auf der Straße in ihrem Sozialverhalten und ihrem seelischen Zustand so stark eingeschränkt sind, dass sie klassische Obdachlosenheime, mit der Nähe zu vielen anderen Menschen, nicht aufsuchen können. Eher

riskieren sie den Erfrierungstod. Die Stiftung „Große Hilfe für kleine Helden“ wurde im 2009 von Ralf Klenk ins Leben gerufen. Alle bisher an der Heilbronner SLK-Klinik für Kinder- und Jugendmedizin aktiven Fördervereine wurden darin vereint. Gemeinsames Ziel ist es, mit Hilfe von Spendengeldern ein kinderfreundliches und gesundheitsförderndes Klinikumfeld zu schaffen, in dem die kleinen Patienten und ihre Familien sich geborgen fühlen und konkrete Unterstützung erhalten.



Ein Kinderparlament entschied 2014 über die Preisträger.

Der Erschließungsbau des Theresienturms

Eines der größten Projekte der Bürgerstiftung als Mahnmahl für die Zukunft

Mit der Einweihung des Erschließungsbaus für den Theresienturm wurde im April 2019 eines der größten Projekte der Bürgerstiftung abgeschlossen. Damit ist seit 1951 erstmals wieder ein Zugang in den Turm möglich. Der geschichtsträchtige Theresienturm gewinnt dadurch als Mahnmahl für Heilbronn eine verstärkte Bedeutung. Zur Realisierung hatte die Stiftung zu einer Spendenaktion aufgerufen, die die notwendige Summe von rund 260.000 Euro zur Finanzierung erbrachte.

Der Turm ist ein Ort, der Schicksale spüren lässt und ein Mahnmahl, das künftige Generationen an diese Schicksale erinnern und zu Gedanken anregen wird. Besonders für die Jugend wird der Turm als Mahnmahl mit erklärenden Führungen erschlossen und damit zu einer gelebten Erinnerungskultur beitragen.

Der Turm ist ein steinerner Zeitzeuge, der besonders in der Bombennacht vom 4. Dezember 1944 hunderte Menschen vor dem Tode bewahrte. Nach Ende des Krieges diente er zeitweilig als sogenanntes „Bunker-Hotel“ für ausgebombte Heilbronner und Flüchtlinge, die in Folge des Krieges ihre Heimat verloren hatten. Die Erschließung des Theresienturms zeigt sich als klarer geometrischer Körper aus Cortenstahl, als schlanke Form abgerückt vom Turm. So blieb der denkmalgeschützte Hochbunker in seinem Äußeren unberührt, bekam aber eine ebenso markante Erweiterung. In direkter Nähe des Zugangs erzählen mit Informationen besetzte Stehlen von der Geschichte des Theresienturms.



Spatenstich mit Vertretern der Stadt, der Baufirma, der Architekten und der Bürgerstiftung.

Der Zivilcouragepreis

Auszeichnung für vorbildhaft spontanes, engagiertes Einschreiten

Zivilcourage zeigen, aber auch Zivilcourage lernen, ist gerade aktueller denn je. Bereits seit 2011 verleihen die Heilbronner Bürgerstiftung, das Medienhaus Heilbronner Stimme sowie der Präventionsverein „Sicher im Heilbronner Land“ einen Zivilcouragepreis unter dem Motto „Mut. Tu was. Zeig Zivilcourage“.

Dabei ist bemerkenswert, wie unterschiedlich die eingereichten, von einer Jury bewerteten und entsprechend ausgezeichneten Fälle sind. Sie haben Diebe verfolgt, Beleidigungen und Körperverletzungen verhindert, Telefonbetrüger entlarvt und Leben gerettet.

Zielgruppen sind Einzelpersonen, Gruppen und Schulen oder Klassen aller Schularten. Ausgezeichnet werden können spontanes Eingreifen sowie Projekte in Schulen rund um das Thema Zivilcourage.

Insgesamt können jährlich bis zu 6.000 Euro ausgelobt werden. Die Jury, die über die Preisvergabe entscheidet, ist bei der Höhe der jeweiligen Preisgelder variabel. Falls nicht die ganzen 6.000 Euro in einem Jahr vergeben werden, kommen sie in einen Topf, der bei der Auszeichnung im nächsten Jahr ausgeschüttet werden kann.

Es gibt jährlich zwei Preisverleihungen, die abwechselnd entweder in der Stadt oder dem Landkreis Heilbronn stattfinden.



Die Jury tagt im Medienhaus Heilbronner Stimme. Foto: Ralf Seidel, Heilbronner Stimme.



Verleihung bei der Stadt Lauffen. Foto: Ralf Seidel, Heilbronner Stimme.

Bündnis gegen Sucht, Gewalt und Intoleranz

Wichtigkeit der Prävention an Schulen und Kitas

Im April 2008 haben sich alle Heilbronner Schulen (Grund- und Förderschulen, Haupt- und Realschulen, Gymnasien und Berufsschulen) zu einem „Bündnis gegen Gewalt“ verpflichtet. Kinder und Jugendliche sollen zur gewaltfreien Lösung von Konflikten erzogen werden. Dieses Bündnis wurde 2016 erstens inhaltlich und zweitens teilnehmermäßig erweitert: Zur Gewaltprävention kamen Sucht und Intoleranz hinzu, zusätzlich zu den Stadtschulen unterschrieben auch die Kita-Leitungen bzw. ihre Träger, so dass dieses Bündnis der Heilbronner Bürgerstiftung nun mit den Schulen und Kitas geschlossen ist und „Bündnis gegen Sucht, Gewalt und Intoleranz“ heißt. Um das Bündnis mit Inhalt zu unterfüttern, gibt es schon seit Anfang der 2000er Jahre eine Lenkungsgruppe. Der Jahresetat, über den die Lenkungsgruppe

ohne Einbeziehung des Vorstands beschließen kann beträgt derzeit 30.000 Euro. Die Bedeutung des Bündnisses gegen Sucht, Gewalt und Intoleranz liegt vor allem darin, dass neben der Erkenntnis der Wichtigkeit von Prävention in den genannten Bereichen eine innere Verpflichtung für alle Schulen und Kitas ausgeht, regelmäßig durch erzieherisches und schulisch-unterrichtliches Handeln die Kinder und Jugendlichen stark zu machen für wesentliche Herausforderungen unseres Zusammenlebens.



Heilbronner Bündnis
gegen Sucht, Gewalt und Intoleranz

URKUNDE

Wir verpflichten uns, in unserer Einrichtung eine vertrauensvolle Atmosphäre zu schaffen, in der Konflikte gewalt- und suchtfrei sowie frei von Fremdenfeindlichkeit gelöst werden können.

Toleranz, Sucht- und Gewaltprävention sind in unseren Leitzielen verankert.

Wir fördern und unterstützen Aktivitäten, die Kindern und Jugendlichen Alternativen zu Sucht, Gewalt und Fremdenfeindlichkeit aufzeigen und ihre Persönlichkeit stärken.

Dazu gehören unter anderem Lernprogramme, die Kinder und Jugendliche in ihrem täglichen Lebensumfeld unterstützen, und Präventionsmaßnahmen wie Erlebnispädagogik, Klassenrat und Streitschlichter.



Heilbronner Bürgerstiftung



Heilbronner Bürgerstiftung
Bürger für Bürger

Leitung der Einrichtung

Stempel der Einrichtung



2016 wurde das Bündnis inhaltlich sowie um weitere Teilnehmer erweitert.

Heilbronn zeigt Gesicht

Für Menschlichkeit, Vielfalt und Toleranz

Auf Betreiben der Lenkungsgruppe „Bündnis gegen Sucht, Gewalt und Intoleranz“ wurde 2018 eine Arbeitsgruppe gebildet, die den brach liegenden Bereich Intoleranz in den Blick nehmen sollte.

Am 6. Juni 2019 fand deshalb zum ersten Mal ein Aktionstag statt. 20 Schulen aller Schularten sowie weitere Bildungs- und Sozialeinrichtungen, unterstützt durch freie Künstler, waren dem Aufruf der Heilbronner Bürgerstiftung gefolgt. Demos, Sternmärsche, Mal-Aktionen, Vorträge, Theateraufführungen, Ausstellungen, Chorgesang und viele weitere Aktionen wurden sowohl einrichtungsintern als auch in der Heilbronner Innenstadt durchgeführt.

Die Aktionen in der Stadt sollten ein Zeichen setzen und die Bürger und Bürgerinnen Heilbronns aufrufen, sich nicht an populistischen Parolen

und Aktionen zu beteiligen, sondern mit gutem Beispiel das respektvolle Miteinander in Heilbronn zu fördern.

Nach der überwältigenden Resonanz auch beim zweiten Aktionstag am 2. Juni 2022, dann mit Unterstützung der Sozialstiftung der Kreissparkasse Heilbronn, beschlossen die beiden Kooperationspartner, diesen Aktionstag regelmäßig alle zwei Jahre durchzuführen, so auch im Jubiläumsjahr 2024.



Eine Aktion beim Aktionstag 2022.



Hunderte Kita-Kinder, Schülerinnen und Schüler präsentierten ihre Arbeiten 2024 auf dem Kiliansplatz.

Bewegt wachsen in Heilbronn

Eine Kooperation gegen zu wenig Bewegung bei Kindern

2015 wurde in Kooperation mit dem Schul-, Kultur- und Sportamt der Stadt Heilbronn, dem Stadtverband für Sport Heilbronn und der TSG Heilbronn das Projekt „bewegt wachsen in Heilbronn“ aus der Taufe gehoben. Es hat die Aufgabe, der mangelnden Bewegung der Kinder in Kindergarten und Grundschule entgegenzuwirken. Dieser Bewegungsmangel wirkt sich negativ auf Motorik und Haltung aus, letztendlich aber auch auf die für Lernerfolge wichtige Konzentrationsfähigkeit.

Um dem Bewegungsdefizit abzuhelpfen, wurden ausgebildete Sportlehrer und Sportlehrerinnen angestellt. Die Kinder erhalten in kleinen Gruppen eine vielseitige sportartübergreifende Grundausbildung. Im Vordergrund steht die Vermittlung von Freude an der Bewegung – ohne Druck und Spitzensportorientierung.

Das Angebot ist regelmäßig und verlässlich. Die Erzieher / Erzieherinnen sowie die Klassenlehrer / Klassenlehrerinnen sind bei den Übungsstunden anwesend und erhalten damit die Fähigkeit, die Inhalte aufzugreifen.

Die Bürgerstiftung leistete bislang aus ihrem Spendenaufkommen einen Beitrag zu den Übungsstunden in Höhe von insgesamt 155.000 Euro sowie 35.000 Euro für Material.



Unterzeichnung der Kooperation durch TSG Heilbronn, Stadtverband für Sport, Stadt Heilbronn und Heilbronner Bürgerstiftung.

Aktion Lebensbaum / Heilbronner Wurzeln

Eine Tradition schafft weitere Streuobstwiesen

Ein Projekt, das gemeinsam mit dem Heilbronner Grünflächenamt durchgeführt wird. Eltern, Paten und Verwandte können für ein in Heilbronn neugeborenes Kind ein Obstbäumchen pflanzen lassen. Dieses wird beim feierlichen „Baumtauffest“ mit einer Widmungsurkunde an das Kind übergeben. Das Bäumchen bekommt eine Plakette mit Namen und Geburtsdatum des Kindes und der Obstsorte.

Am 17. April 2017 wurden die ersten Lebensbäumchen für in Heilbronn geborene Kleinkinder auf der Wiese „Hörnle“ beim Licht-Luft-Bad gepflanzt. Die Wiese war 2018 nach drei Pflanzterminen bereits mit 49 Bäumchen voll bepflanzt.

Schnell war vom Grünflächenamt eine weitere Lebensbaumwiese gefunden und zwar die Streuobstwiese Grüninsel Winzelacker/Küche-

nacker westlich des historisch bedeutsamen Altböllinger Hofes, auf der aktuell auch bereits 52 Bäumchen gepflanzt wurden. Seit 2020 pflanzen wir auch Bäumchen im Programm „Heilbronner Wurzeln“ für Menschen, die in Heilbronn geboren und aufgewachsen sind, jetzt aber nicht mehr in Heilbronn leben. Mit dem Bäumchen wollen sie ihre Verbundenheit mit Heilbronn zeigen.



Erste Baumpflanzung auf der Wiese „Hörnle“ beim Licht-Luft-Bad.

Spiel mich! Heilbronn

Auffällig gestaltete Klaviere zum Bespielen mitten in der Stadt

2017 gab es die ersten künstlerisch gestalteten Klaviere in Heilbronn, damals noch unter dem Namen „Play me“. Die Leiterin der Städtischen Musikschule, Uta-Mirjam Theilen, hatte die Idee nach Heilbronn gebracht und die Bürgerstiftung um Kooperation angefragt. Zur BUGA 2019 übernahm die Bürgerstiftung mit tatkräftiger Hilfe des Ehepaars Nirmaier das Gesamtprojekt. Für die Gestaltung der Rohklaviere bewerben sich sowohl professionelle als auch Laienkünstler. Derart herausgeputzt werden die Klaviere an ausgesuchten Stellen in Heilbronn aufgestellt und dürfen von jedermann/jederfrau gespielt werden. Teilweise werden Events rund um die Klaviere geplant, u.a. singen Schul- und andere Chöre am Klavier mit Begleitung. Pianisten jeden Alters und jeder Ausbildung treten auf.

Damit die Klaviere ihre Zeit möglichst unbeschadet überstehen, haben die Klaviere sogenannte Klavierpaten, die das Klavier nachts und bei schlechter Witterung abdecken und sich auch sonst um das Klavier kümmern. Dafür, dass die Klaviere immer gestimmt und in gutem Zustand sind, sorgt von Beginn an Herbert Kern von Klavier-Kern.

Nach Abschluss der jeweiligen Aktion werden die noch bespielbaren Klaviere an soziale Einrichtungen verschenkt.



„Der fünfte Beatle“ – ein weiteres markantes Klavier für die Aktion „spiel mich! Heilbronn“.



www.heilbronner-buergerstiftung.de

Heilbronner Bürgerstiftung
Bürger für Bürger

Förderprojekte mit Erfolg:

- Heilbronner Bündnis gegen Gewalt
- Gewaltprävention in Kindergärten, Grund- und Förderschulen
- Sprachförderung an Grundschulen
- Leseanreiz für ABC-Schützen
- Rundwanderwege für Senioren u.v.m.

Wie? Fragen Sie uns:
Heilbronner Bürgerstiftung
Gymnasiumstraße 35
74072 Heilbronn
Telefon 07131 97355-21

Spendenkonto:
Kreissparkasse Heilbronn
IBAN DE 68 6205 0000 0000 0020 08
SWIFT BIC: HEIS DE 66XXX
Volksbank Heilbronn
IBAN DE 28 6209 0100 0350 0000 00
SWIFT BIC: GENODE31VHN
Baden-Württembergische Bank
IBAN DE 06 6005 0101 0002 0027 07
SWIFT BIC: SOLADEST600

Fördern Sie unsere Informationsbroschüre an und unterstützen Sie das Engagement der Bürger für Bürger durch Ihre Spende. Oder werden Sie Mitglied im Kreis der Freunde der Bürgerstiftung Heilbronn.

Machen Sie mit, werden auch Sie Stifter!
Wir freuen uns bei Spenden auch über kleine Beträge.

Käthchen zu ersteigern. Bieten Sie mit!

Kommen Sie zur großen Auktion der Heilbronner Käthchenparade am **Freitag, 24.10.08, 19:30 Uhr** in die Heilbronner Harmonie. Die Besichtigung der 78 Kunstwerke ist bereits ab 18:00 Uhr möglich. Gebote können schon vorab unter www.heilbronn-marketing.de, Stichwort „Käthchenparade“ abgegeben werden. Der Reinerlös ist zugunsten der Heilbronner Bürgerstiftung.

Eintritt frei!

Heilbronner Bürgerstiftung
Bürger für Bürger

Zukunft stiften!

Wir danken der Heilbronner Stimme für die kostenlose Veröffentlichung dieser Anzeige

Gefördert von der

1

Heilbronner Bewegungsparcours

Start ab
Dienstag, 27. Mai 2008
um 19:00 Uhr am Götzenturm

Spende Heilbronn Zukunft

Aktion Lesetüte, Sprachförderung.
Bürgerehrung, Kompass.
Projekte, die wir unterstützen.
Mach mit: Bewege Deine Stadt!
www.heilbronner-buergerstiftung.de

Spende Heilbronn Zukunft

Projekte der Heilbronner Bürgerstiftung

Mach mit und bewege Heilbronn

Haus der Stadtgeschichte
Litzelshöfchen, Wanderwege

Aktion Lesetüte, Sprachförderung, Kompass, Faustlos

Selbstbehauptung für Mädchen, Bündnis gegen Gewalt

www.heilbronner-buergerstiftung.de

Zukunft vererben – Sinn stiften

Eine Information der

Heilbronner Bürgerstiftung
Bürger für Bürger

Heilbronner BürgerBrief

Ausgabe 1 - Dezember 2010

Aktion Lesetüte
Seite 2

Sprachförderung
Seite 3

HV Kirchhof
Seite 4

Haus der Stadtgeschichte
Seite 5

Botanischer Obstgarten
Seite 6

Heilbronner Bürgerstiftung
Bürger für Bürger

Heilbronner BürgerBrief

Ausgabe 13 - Januar 2018

Erschließung Theresienturm

Wir bitten um Ihre Spende

Heilbronner Bürgerstiftung
Bürger für Bürger

mahnen · erinnern · denken!

Spenden Sie bitte für die Erschließung des Theresienturms.

Spendenkonto:
Volksbank Heilbronn
 IBAN: DE28 6209 0100 0350 0000 00

BW-Bank Heilbronn
 IBAN: DE06 6005 0101 0002 0027 07

Die Erschließung des Theresienturms
 mahnen · erinnern · denken

Eine Aktion der Heilbronner Bürgerstiftung.
 Weitere Informationen unter www.theresienturm.de

Die Erschließung des Theresienturms

mahnen · erinnern · denken

spiel mich!

Die Heilbronner Bürgerstiftung hat mit Unterstützung der Kulturstiftung der Kreissparkasse Heilbronn und weiteren Partnern 13 gestaltete Klaviere in der Stadt aufgestellt. Klaviere, die man so noch nie gesehen hat und die von jedem gespielt werden dürfen – im Veranstaltungszeitraum vom **25. Juni bis 10. September 2019, jeweils von 9 bis 22 Uhr.**



Heilbronner Bürgerstiftung
Bürger für Bürger

5. Preis der Heilbronner Bürgerstiftung 2017

Heilbronner Geschichten
Heilbronn 2050 – Visionen

Mach mit beim Schreibwettbewerb!

Spende Heilbronn Verständnis

Seniorenweg am Neckar.
Eine Aktion der Heilbronner Bürgerstiftung.

Heilbronner Bürgerstiftung
Bürger für Bürger

www.heilbronner-buergerstiftung.de
 Kreissparkasse Heilbronn, Kto. 2008 - Volksbank Heilbronn, Kto. 350 000 000
 Baden-Württembergische Bank, Kto. 200 270 7

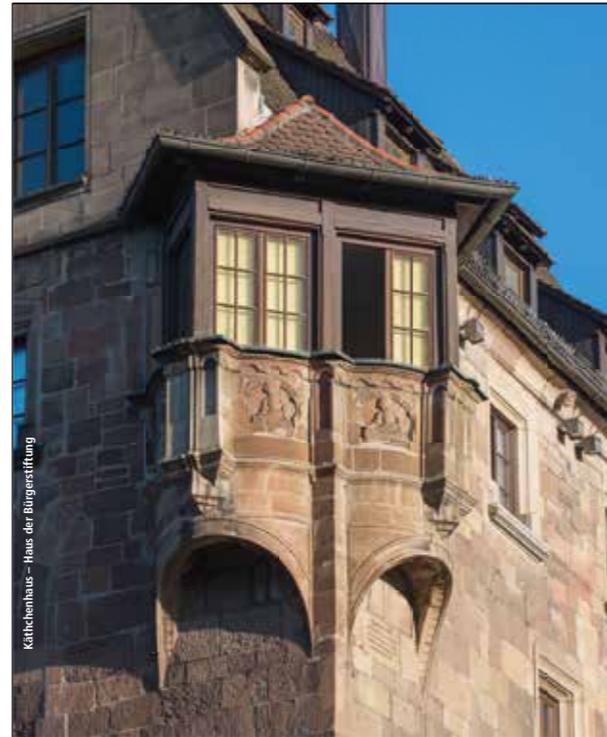


Ein Projekt der

Heilbronner Bürgerstiftung
Bürger für Bürger



Seit vielen Jahren stellt die Bürgerstiftung im Rahmen der Be-
gabtenförderung der Städtischen Musikschule Gelder zur Ver-
fügung, die diese für Stipendiaten verwendet. Mit großen Erfol-
gen für die jungen Musikerinnen und Musiker. So hat im Juni
Helena Günther, die die „spiel mich Heilbronn!“-Aktion 2024
eröffnete (unser Foto), beim internationalen Carl-Reinecke-
Musikwettbewerb mit einem Platin-Preis abgeschnitten.



Kathäckerhaus – Haus der Bürgerstiftung

**Aus der Bürgerschaft
– für die Bürgerschaft**



**Heilbronner
Bürgerstiftung**

Aus
Liebe
zu Heilbronn.

Spendenkonto:
Kreissparkasse Heilbronn · DE68 6205 0000 0000 0020 08
VR Bank Heilbronn Schwäbisch Hall · DE46 6229 0110 0863 1320 06



**Heilbronner
Bürgerstiftung**
Aus der Bürgerschaft –
für die Bürgerschaft
www.heilbronner-buergerstiftung.de

Aus
Liebe
zu Heilbronn.

- Gleichen Sie Ihren CO₂-Fußabdruck aus
- Spenden Sie für Klimaprojekte in unserer Stadt
- Helfen Sie mit, den Kohlendioxid-Ausstoß zu senken

Spendenkonto:
VR Bank Heilbronn Schwäbisch Hall · DE02 6229 0110 0863 1320 22

Eine Aktion der
**Heilbronner
Bürgerstiftung**
Aus der Bürgerschaft –
für die Bürgerschaft
www.heilbronner-buergerstiftung.de



**Heilbronner
Lebensbaum**

Pflanzen Sie ein Obstbäumchen auf der Heilbronner
Lebensbaumwiese, das Ihr Kind, Enkelkind oder Paten-
kind durch das Leben begleitet!

Ein Projekt der
Heilbronner Bürgerstiftung
Bürger für Bürger

Die Stiftergemeinschaft

Assenheimer + Mulfinger GmbH & Co. KG
Augenstein, Harald
Baden-Württembergische Bank
Baier & Schneider GmbH
Berlemann, Ulrich
Beugnet, Gisela
Bosch, Hermann
Braune, Maria
Brenner, Gerhard
Brüggemann, Ludwig
Busch, Waldemar
CDU Gemeinderatsfraktion
Christiansen, Detlef
Cyran, Prof. Dr. Joachim und Dr. Elisabeth
Dautel, Helmut
Dietel, Dr. Hans Wilhelm
Dieterich, Dr. Gertrud
Dieterich, Gerhard
Distelbarth, Tilmann
Distelbarth, Frank
Drauz, Richard

Egelhof, Ludwig und Hildegard
Eisele, Dorothea
EnBW Energie Baden-Württemberg AG
Faerber, Prof. Jörg
Fiat Bank GmbH
Gaul, Thomas
Gaupp, Dr. Rolf
Gessmann, Dr. Dieter und Renate
Greiner, Ingo-Michael
Greiner, Jörg
Gutmann, Susanne
Haasis, Dr. Christa
Hauck, Hans-Ludwig
Hauck, Hans-Ludwig und Helga
Heinrich, Adolf
Heinrich, Rainer und Geschwister
Herbst, Wolfgang
Himmelsbach, Helmut (Oberbürgermeister a.D.)
Hink, Matthias
Hinz, Parfümerie
Hirschmann, Kirsten

Hochstrate, Prof. Dieter
Hoffmann, Dr. Werner
Hotz-Friese, Harald Friese und Gudrun
Huber, Ruth
Kachel, Ursula und Holger
Keller, Dr. Dominic Pascal
Knoth, Michael
Kofink, Helmut
Krauss, Axel C. A.
Krauss, Dieter und Susanna
Kreissparkasse Heilbronn
Krogmann, Jürgen
Landerer, Ulrich
Manfred Neu GmbH
Marbach GmbH & Co KG
Maurer, Sieglinde
Mergen, Margret
Mertz, Dr. Georg Friedrich
Metzger & Horch, Anwaltskanzlei
Nietzer, Dr. Gerhard und Eva
Nietzer & Häusler Rechtsanwälte
Pilz, Hans
Pilz, Dr. Markus
Plieninger, Heinz
Reinecker, Horst
Riedel, Peter
Rückert, Helmut
Rudolph, Wolfram
Ruf, Dr. Fritz
Salzer, Dr. Bernd
Sanwald, Elsa

Sauber, Uwe
Schäffler, Rudolf
Schäuble, Dipl.-Ing. Karl
Schemenau, Rainer
Schmid-Maybach, Irmgard
Schneider, Dipl.-Ing. Ulrich
Schneider, Ekkehard
Schneider, Ulrich
Schonath, Alexander
Schwäbischer Heimatbund e.V.
Bezirksgruppe Heilbronn
Schwinghammer, Gerhard
Seibold, Franz
Sportkreis Heilbronn e.V.
Stadtsiedlung Heilbronn GmbH
Steffen, Günter
Stockburger, Ulrich
Töpfer, Hildegard
TSG 1845 Heilbronn e. V.
Verkehrsverein Heilbronn e.V.
Volksbank Heilbronn eG
Weber, Emmy
Weber, Friedrich
Weisser, Dr. Karl-Friedrich
Wittner, Dr. Robert
ZEAG AG

Wir danken allen Stifterinnen und Stiftern, die namentlich genannt werden oder anonym bleiben möchten.

Die Satzung

Basis der Arbeit der Heilbronner Bürgerstiftung

Präambel

Heilbronn lebt vom Engagement seiner Bürgerinnen und Bürger. Mit der Heilbronner Bürgerstiftung soll „von Bürgern für Bürger“ ein Kapitalstock aufgebaut werden, aus dessen Erträgen gemeinnützige Zwecke unterstützt werden.

Ziel der Heilbronner Bürgerstiftung ist es, das Fundament der Bürgergesellschaft zu verbreitern. Im Sinne der Hilfe zur Selbsthilfe sollen das freiwillige ehrenamtliche Engagement und die Übernahme von gesellschaftlicher Verantwortung in Heilbronn gestärkt werden.

Die Heilbronner Bürgerstiftung ist den Grundwerten der persönlichen Freiheit, der Toleranz und der Solidarität sowie den Grundrechten der Verfassung verpflichtet. Sie ist wirtschaftlich

und politisch unabhängig und offen über konfessionelle Grenzen hinweg.

§1

Name, Rechtsform, Sitz, Geschäftsjahr

- (1) Die Stiftung führt den Namen „Heilbronner Bürgerstiftung“.
- (2) Die Stiftung ist eine rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts mit Sitz in Heilbronn.
- (3) Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

§2

Stiftungszweck

- (1) Zweck der Stiftung ist die Förderung von Bildung und Erziehung, Wissenschaft und Forschung,

Jugend- und Altenhilfe,
Wohlfahrtswesen,
öffentlicher Gesundheitspflege,
Sport,
Kultur und Kunst,
Denkmalpflege,
Umwelt- und Naturschutz sowie Landschaftspflege,
Heimatpflege,
Völkerverständigung,
mildtätigen Zwecken.

Die Stiftung verwirklicht ihren Stiftungszweck in erster Linie in der Stadt Heilbronn. Im Einzelfall können die Zwecke auch außerhalb der Stadt Heilbronn gefördert werden, soweit ein Zusammenhang mit der Stadt Heilbronn besteht.

- (2) Die Stiftungszwecke werden beispielsweise verwirklicht durch Förderung und Durchführung von Projekten; befristete finanzielle Unterstützung neuer Initiativen; Unterstützung von anderen steuerbegünstigten Körperschaften oder von Körperschaften des öffentlichen Rechts bei der Durchführung von steuerbegünstigten Zwecken, die den Satzungszwecken der Stiftung entsprechen, Vergabe von Beihilfen, Stipendien oder ähnlichen Zuwendungen; Förderung der Meinungsbildung sowie öffentlicher Veranstaltungen, um den Stiftungszweck und den Bürgerstiftungsgedanken in der Bevölkerung zu verankern.

- (3) Die Zwecke können sowohl durch operative als auch fördernde Projektarbeit verwirklicht werden.
- (4) Die Zwecke müssen nicht gleichzeitig und in gleichem Maße verwirklicht werden.
- (5) Die Förderung der Zwecke schließt die Verbreitung der Ergebnisse durch geeignete Öffentlichkeitsarbeit ein.

§3

Gemeinnützige Zweckerfüllung

- (1) Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.
- (2) Die Stiftung ist selbstlos tätig. Sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Sie darf niemanden durch Ausgaben, die den Zwecken der Stiftung fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigen.
- (3) Mittel der Stiftung dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Stiftung kann für ein angemessenes Andenken ihrer Stifter sorgen (§58 Nr. 5 AO).
- (4) Rücklagen dürfen gebildet werden, soweit die Vorschriften des steuerlichen Gemeinnützigkeitsrechts dies zulassen. Der Vorstand kann freie Rücklagen dem Stiftungsvermögen zuführen.

(5) Es besteht kein Rechtsanspruch auf Gewährung von Stiftungsleistungen. Empfänger von Stiftungsleistungen sollen über deren Verwendung Rechenschaft ablegen.

§4 Stiftungsvermögen, Zustiftungen, Spenden

(1) Das anfängliche Stiftungsvermögen besteht aus der im Stiftungsgeschäft genannten Erstausstattung in Höhe von 135.200 (in Worten: einhundertfünfunddreißigtausendzweihundert) Euro.

(2) Das Stiftungsvermögen ist möglichst sicher und ertragbringend anzulegen. Vermögensumschichtungen sind zulässig.

(3) Das Vermögen der Stiftung kann durch Zustiftungen erhöht werden.

(4) Die Stiftung kann Zuwendungen (Zustiftungen oder Spenden) entgegennehmen, ist hierzu aber nicht verpflichtet.

(5) Eine Zustiftung soll sich auf einen Mindestbetrag belaufen, der in der Geschäftsordnung des Vorstandes festzusetzen ist. Zuwendungen mit kleineren Beträgen können als Spenden verwendet werden.

(6) Zustiftungen können durch den Zuwendungsgeber einem der vorbezeichneten Zweck-

bereiche oder innerhalb derer einzelnen Zielen zugeordnet werden. Sie können ab einem in der Geschäftsordnung des Vorstandes festzusetzenden Betrag mit dem Namen des Zuwendungsgebers verbunden werden (Namensfonds).

(7) Die Stiftung kann die Trägerschaft für nicht-rechtsfähige Stiftungen übernehmen, sofern diese einen der in §2 genannten Zwecke verfolgen. Ebenso kann die Stiftung die Verwaltung anderer rechtsfähiger Stiftungen übernehmen (z. B. Bürotätigkeiten, nicht jedoch die Wahrnehmung einer Organstellung), sofern diese einen der in §2 genannten Zwecke verfolgen.

§5 Organe der Stiftung

Organe der Stiftung sind der Vorstand und der Stiftungsrat.

Die Stiftung kann zur Erledigung ihrer Aufgaben, soweit es die wirtschaftlichen Verhältnisse der Stiftung erlauben, Hilfspersonen, auch gegen Entgelt, beschäftigen oder die Erledigung der Aufgaben ganz oder teilweise auf Dritte übertragen.

Die Stiftung kann eine Geschäftsführung einrichten. Der Vorstand legt in diesem Fall in der Geschäftsordnung fest, in welchem Umfang er Aufgaben überträgt, und erteilt die erforderlichen Vollmachten.

Die Geschäftsführung hat die Stellung eines besonderen Vertreters im Sinne des § 30 BGB.

Über die Einrichtung eines Stifterforums, einer Schirmherrschaft, eines Kuratoriums oder eines Ehrensenats können Vorstand und Stiftungsrat gemeinsam befinden.

Die Organe der Stiftung geben sich eine Geschäftsordnung. Die Geschäftsordnung des Vorstandes bedarf der Zustimmung des Stiftungsrates.

Die Mitglieder der Organe sind grundsätzlich ehrenamtlich für die Stiftung tätig. Insoweit dürfen Ihnen keine Vermögensvorteile zugewendet werden; ihre Auslagen können jedoch erstattet werden.

Die Mitglieder der Stiftungsorgane haften nur für Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit. Der Vorstand ist ermächtigt, eine Versicherung auf Kosten der Stiftung abzuschließen, die das Risiko der Organmitglieder abdeckt, in Folge von Fahrlässigkeit in Anspruch genommen zu werden.

§6 Vorstand

Der Vorstand besteht aus höchstens fünf natürlichen Personen.

Der erste Vorstand wird durch die Stifter bestimmt. Jeder weitere Vorstand wird vom Stif-

tungsrat berufen. Mitglieder des Stiftungsrats können nicht gleichzeitig Mitglieder des Vorstands sein.

Die Amtsdauer eines Vorstands beträgt vier Jahre. Niemand kann dem Vorstand länger als zwölf Jahre angehören. Scheidet ein Mitglied während der Amtszeit aus, wird ein neues Mitglied nur für die verbleibende Amtszeit des ausgeschiedenen Mitglieds berufen. Nach Ablauf der Amtszeit bleiben die Mitglieder des Vorstands bis zur Berufung ihrer Nachfolger im Amt.

Der Vorsitzende des Vorstands und der stellvertretende Vorsitzende werden vom Stiftungsrat gewählt.

Die Abberufung von Vorstandsmitgliedern obliegt dem Stiftungsrat. Mitglieder des Vorstandes können vom Stiftungsrat jederzeit, jedoch nur aus wichtigem Grund, mit einer Mehrheit von 2/3 der Stimmberechtigten abberufen werden. Wichtige Gründe können z.B. ein nachhaltiger Mangel an Beteiligung an der Arbeit des Vorstands oder grobe Verstöße gegen die Interessen der Stiftung sein. Vor der entsprechenden Abstimmung hat das betroffene Vorstandsmitglied Anspruch auf Gehör. Die Abberufung des Vorstandsmitglieds bleibt wirksam bis zur rechtskräftigen Feststellung der Unwirksamkeit.

Mitglieder des Vorstands können zusätzlich zum ehrenamtlichen Engagement haupt- oder nebenamtlich für die Stiftung tätig sein. Die Entscheidung darüber und gegebenenfalls über die Höhe der Vergütung obliegt dem Stiftungsrat.

§7

Aufgaben des Vorstandes

Der Vorstand vertritt die Stiftung gerichtlich und außergerichtlich, er ist der gesetzliche Vertreter. Der Vorsitzende und der stellvertretende Vorsitzende haben jeweils Einzelvertretungsbefugnis. Sofern sie verhindert sind, wird die Stiftung durch zwei andere Mitglieder des Vorstands gemeinsam vertreten.

Der Vorstand führt die Geschäfte der Stiftung. Er hat im Rahmen des Stiftungsgesetzes und dieser Satzung den Willen der Stifter so wirksam wie möglich zu erfüllen. Er sorgt für die Ausführung der Beschlüsse des Stiftungsrates und ist zur gewissenhaften und wirtschaftlichen Verwaltung des Stiftungsvermögens und der sonstigen Mittel verpflichtet.

Der Vorstand hat insbesondere folgende Aufgaben:

Gewinnung von Zustiftungen und Spenden;
Anlage und Verwaltung des Stiftungsvermögens und der sonstigen Mittel,
Erarbeitung von Vorschlägen zur Verwendung der Geldmittel;

Beschäftigung von Hilfspersonen;
Aufgabenübertragung an Dritte;
Entscheidung über die Zuschreibung unverbraucher Erträge zum Stiftungsvermögen;
Annahme von Zustiftungen und Spenden,
Entscheidung, ob Zuwendungen mit kleineren Beträgen als Spenden verwendet werden (§4 Abs. 5);

Vorlage von Tätigkeitsberichten an den Stiftungsrat;
Bestellung und Überwachung der Geschäftsführung;
Festlegung der allgemeinen Richtlinien für die Tätigkeit der Geschäftsführung.

Der Vorstand ist verpflichtet, über das Vermögen und die Einnahmen und Ausgaben Buch zu führen, vor Beginn jeden Geschäftsjahres einen Wirtschaftsplan und nach Ende des Geschäftsjahres einen Jahresabschluss zu erstellen. Über die als Sondervermögen geführten Stiftungen ist gesondert Buch zu führen.

§8

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat besteht aus acht natürlichen Personen.

Der Gemeinderat der Stadt Heilbronn wählt drei Mitglieder des Stiftungsrates aus seiner Mitte. Der jeweilige Oberbürgermeister der Stadt

Heilbronn ist kraft Amtes Mitglied des Stiftungsrates; er kann an seiner Stelle eine andere natürliche Person als ordentliches Mitglied des Stiftungsrates benennen. Der Oberbürgermeister soll Vorsitzender des Stiftungsrates sein. Vier Mitglieder des Stiftungsrates gehören nicht dem Gemeinderat der Stadt Heilbronn an. Für den ersten Stiftungsrat werden sie durch den Gemeinderat der Stadt Heilbronn gewählt; bei allen weiteren Wahlen für den Stiftungsrat werden sie durch den Stiftungsrat in geheimer Zuwahl gemäß Absatz 4 und 5 bestimmt.

Die Mitglieder des Stiftungsrates, die dem Gemeinderat der Stadt Heilbronn angehören, werden nach jeder Gemeinderatswahl neu bestimmt. Das Amt eines Stiftungsratsmitglieds, das aus dem Gemeinderat in den Stiftungsrat gewählt worden ist oder das kraft Amtes Mitglied ist, endet mit seinem Ausscheiden aus dem Gemeinderat oder der Verwaltung der Stadt Heilbronn.

Die Amtszeit der Mitglieder des Stiftungsrates beträgt fünf Jahre; dreimalige Wiederwahl ist möglich. Scheidet ein Mitglied des Stiftungsrates während der Amtszeit aus, wird ein neues Mitglied nur für den Rest der Amtszeit des ausscheidenden Mitgliedes hinzugewählt.

Vor dem Ende der Amtszeit des Stiftungsrates hat der amtierende Stiftungsrat rechtzeitig die Mitglieder des nächsten Stiftungsrates zu wählen.

Der Stiftungsrat wählt aus seiner Mitte einen Vorsitzenden und einen stellvertretenden Vorsitzenden.

Der Vorsitzende des Stiftungsrates vertritt die Stiftung gegenüber dem Vorstand und seinen Mitgliedern.

§9

Aufgaben des Stiftungsrats

Der Stiftungsrat wacht über die Einhaltung des Stifterwillens, entscheidet in allen Angelegenheiten von grundsätzlicher Bedeutung und beaufsichtigt den Vorstand.

Der Stiftungsrat nimmt insbesondere folgende Aufgaben wahr:

Berufung, Abberufung und Entlastung des Vorstands;
Wahl des Vorsitzenden des Vorstands und seines Stellvertreters;
Genehmigung des Wirtschaftsplanes;
Feststellung des Jahresabschlusses;
Kontrolle der Haushalts- und Geschäftsführung;
Beschluss der Geschäftsordnung des Vorstandes;
Festlegung von Grundsätzen der Vergabe von Geldmitteln;
Vergabe von Geldmitteln;
Entscheidung über eine haupt- oder nebenamtliche Tätigkeit von Vorstandsmitgliedern für die Stiftung;

Änderungen dieser Satzung.

Der Stiftungsrat kann die Befugnis zur Vergabe von Geldmitteln ganz oder teilweise an den Vorstand delegieren.

§10

Satzungsänderungen, Zusammenlegung, Auflösung

Der Stiftungsrat kann eine Änderung der Satzung mit einer Mehrheit von 2/3 seiner Mitglieder beschließen. Für eine Änderung von § 8 Abs. 1 (Anzahl der Mitglieder des Stiftungsrates) und §8 Abs. 2 (Zusammensetzung des Stiftungsrates) ist eine Mehrheit von 4/5 der Mitglieder des Stiftungsrates erforderlich. Eine Änderung des satzungsmäßigen Stiftungszwecks kann nur beschlossen werden, wenn die weitere Verwirklichung des Stiftungszwecks infolge veränderter Verhältnisse nicht mehr möglich oder nicht mehr sinnvoll ist. Hierbei muss der geänderte Stiftungszweck dem ursprünglichen Stiftungszweck möglichst nahe kommen, Sonstige Änderungen der Satzung sind zulässig, wenn sie im Interesse der Leistungs- und Funktionsfähigkeit der Stiftung zweckmäßig erscheinen.

Der Stiftungsrat kann mit einer Mehrheit von 2/3 seiner Mitglieder die Aufnahme einer anderen Stiftung beschließen (Zusammenlegung durch Zulegung).

Die Zusammenlegung mit einer anderen Stiftung durch Aufhebung beider Stiftungen und Bildung einer neuen Stiftung sowie die Auflösung der Stiftung kann nur mit Zustimmung von jeweils 2/3 der Mitglieder des Stiftungsrates und des Vorstands beschlossen werden.

Ein solcher Beschluss ist nur zulässig, wenn wegen wesentlicher Änderungen der Verhältnisse die künftige Verwirklichung des Stiftungszwecks dauerhaft nicht mehr möglich oder sinnvoll ist.

(4)

Bei Auflösung der Stiftung oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt das Vermögen der Stiftung an die Stadt Heilbronn, die das Vermögen unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige oder mildtätige Zwecke zu verwenden hat.

§ 11

Stiftungsaufsicht, Inkrafttreten

Die Stiftung unterliegt der staatlichen Aufsicht nach Maßgabe des geltenden Rechts.

Diese Satzung wurde in der Versammlung der Gründungstifter am 12. Juli 2004 in Heilbronn beschlossen.

Die Stiftung erlangt ihre Rechtsfähigkeit durch ihre Anerkennung. Die Satzung tritt mit dieser Anerkennung in Kraft.

Anerkennungsvermerk:

Das Regierungspräsidium Stuttgart hat die mit Stiftungsgeschäft vom 12. Juli 2004 errichtete

„Heilbronner Bürgerstiftung“

mit vorstehender Satzung gem. 8 80 BGB i.V. mit den §§ 3 und 5 des Stiftungsgesetzes für Baden-Württemberg durch Verfügung von heute als rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts anerkannt.

Stuttgart, den 13.09.2004

Regierungspräsidium Stuttgart

Mager



Übergabe des Streetworker-Busses – mitfinanziert von der Bürgerstiftung.



Seit vielen Jahren eröffnet „Hohenlohe Brass“ mit einem Konzert in der Kilianskirche das Spendenjahr der Bürgerstiftung.



Heilbronner Bürgerstiftung · Marktplatz 1 · 74072 Heilbronn · Telefon 07131 39555-77 · Telefax 07131 39555-78
www.heilbronner-buergerstiftung.de · geschaeftsstelle@heilbronner-buergerstiftung.de

Spendenkonten:

Kreissparkasse Heilbronn · DE68 6205 0000 0000 0020 08
VR Bank Heilbronn Schwäbisch Hall · DE46 6229 0110 0863 1320 06